



## Rechenschaftsbericht 2016 / 2017

des Rektors

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

## Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Mannheim  
Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim  
Redaktion und  
Objektleitung: Beate Probst, Lutz Spitzner, Dieter Zinser  
Zu beziehen über: Rektorat  
Universität Mannheim  
Schloss, Ostflügel  
68131 Mannheim  
  
Telefon: 0621 / 181-1001  
Telefax: 0621 / 181-1010  
E-Mail: [rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de](mailto:rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de)

Mannheim, Oktober 2017

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Fakultäten</b>	<b>3</b>
2.1	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre . . . . .	3
2.1.1	Abteilung Rechtswissenschaft . . . . .	3
2.1.2	Abteilung Volkswirtschaftslehre . . . . .	4
2.2	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre . . . . .	6
2.3	Fakultät für Sozialwissenschaften . . . . .	7
2.4	Philosophische Fakultät . . . . .	8
2.5	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik . . . . .	10
<b>3</b>	<b>Forschung und Chancengleichheit</b>	<b>13</b>
3.1	Forschung . . . . .	13
3.1.1	Forschungsentwicklung . . . . .	13
3.1.2	Exzellenzstrategie . . . . .	15
3.2	Wissenschaftlicher Nachwuchs . . . . .	15
3.2.1	Doktorandenprogramme und Graduiertenkollegs . . . . .	17
3.3	Gleichstellung und soziale Vielfalt . . . . .	19
<b>4</b>	<b>Studium und Lehre</b>	<b>21</b>
4.1	Akademische Lehre . . . . .	21
4.2	Internationalisierung . . . . .	23
<b>5</b>	<b>Struktur- und Entwicklungsplanung &amp; Infrastruktur</b>	<b>25</b>
5.1	Berichtswesen . . . . .	25
5.1.1	Struktur- und Entwicklungsplan . . . . .	26
5.2	Infrastruktur . . . . .	27
5.2.1	Universitätsbibliothek . . . . .	27
5.2.2	Rechenzentrum . . . . .	27
5.2.3	Webrelaunch . . . . .	28
5.2.4	Institut für Sport . . . . .	28
5.2.5	Mannheimer Sportstipendium . . . . .	29
<b>6</b>	<b>Universitätsrat</b>	<b>31</b>
<b>7</b>	<b>Ehrungen und Preise</b>	<b>37</b>
7.1	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre . . . . .	37
7.1.1	Abteilung Rechtswissenschaft . . . . .	37
7.1.2	Abteilung Volkswirtschaftslehre . . . . .	37
7.2	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre . . . . .	37
7.3	Fakultät für Sozialwissenschaften . . . . .	39
7.4	Philosophische Fakultät . . . . .	39
7.5	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik . . . . .	40

<b>8 Die Universität gedenkt ihrer Toten</b>	<b>41</b>
<b>9 Statistischer Teil</b>	<b>43</b>
9.1 Übersicht über die Professuren an den Fakultäten . . . . .	43
9.2 Forschung . . . . .	51
9.3 Lehre . . . . .	52
9.4 Haushalt . . . . .	58
9.5 Personal . . . . .	60
9.6 Informationsversorgung . . . . .	62
9.7 Bau und Liegenschaften . . . . .	65

# Tabellenverzeichnis

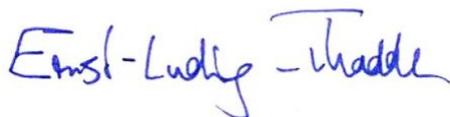
1	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft . . . . .	43
2	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre . . . . .	44
3	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre . . . . .	46
4	Fakultät für Sozialwissenschaften . . . . .	47
5	Philosophische Fakultät . . . . .	48
6	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik . . . . .	50
7	Anzahl der abgeschlossenen Promotionen . . . . .	51
8	Promotionen nach Fachbereichen . . . . .	51
9	Anzahl der Promovierenden . . . . .	52
10	Anzahl der abgeschlossenen Habilitationen . . . . .	52
11	Studierendenentwicklung . . . . .	52
12	Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit . . . . .	53
13	Entwicklung der Zulassungszahlen . . . . .	53
14	Entwicklung der Zahl ausländischer Vollzeitstudierender . . . . .	55
15	Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer . . . . .	55
16	Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings) . . . . .	55
17	Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings) . . . . .	55
18	Absolventen/-innen im akademischen Jahr . . . . .	56
19	Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten . . . . .	57
20	Entwicklung Gesamt-Etat der Universität Mannheim (Angaben in Mio. Euro) . . . . .	58
21	Entwicklung Drittmittel-einnahmen nach Hochschulfinanzstatistik . . . . .	58
22	Entwicklung der Verwaltungseinnahmen im Universitätskapitel (nach Hochschulfinanzstatistik) . . . . .	59
23	Ausgabenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik) . . . . .	59
24	Ausgabearten (nach Hochschulfinanzstatistik) . . . . .	59
25	Bestand Planstellen zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel) . . . . .	60
26	Entwicklung innerhalb der Besoldungsgruppen . . . . .	60
27	Übersicht des Personals (Kopf-Zahlen) . . . . .	60
28	Übersicht des Personals (VZÄ) . . . . .	61
29	Anfragen an das Rechenzentrum, nach Themen gegliedert . . . . .	63
30	Mittelausstattung des Rechenzentrums (ohne Personalstellen) . . . . .	63
31	Mittelausstattung der Universitätsbibliothek (ohne Personalstellen) . . . . .	63
32	Universitätsbibliothek – Statistik Berichtszeitraum . . . . .	64
33	Energieverbrauch Universität Mannheim gesamt . . . . .	65
34	Energiekosten Universität Mannheim gesamt (Bruttokosten) . . . . .	65



# 1 Vorwort

Für das Akademische Jahr 2016/2017 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor.<sup>1</sup> Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Ernst-Ludwig <b>von Thadden</b>
Prorektor Studium und Lehre:	Prof. Dr. Thomas <b>Puhl</b>
Prorektorin für Forschung, Chancengleichheit und wissenschaftlichen Nachwuchs:	Prof. Dr. Rosemarie <b>Tracy</b>
Prorektor für Struktur- und Entwicklungsplanung, wissenschaftliche Infrastruktur und Internationales:	Prof. Dr. Dirk <b>Simons</b>
Kanzlerin:	Dr. Susann-Annette <b>Storm</b> (bis 31.12.2016) Barbara <b>Windscheid</b> (ab 01.01.2017)



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

---

<sup>1</sup>Soweit im vorliegenden Rechenschaftsbericht bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.



## 2 Fakultäten

### 2.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

#### Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Carsten <b>Trenkler</b> (bis 14.09.2016) Prof. Dr. Thomas <b>Fetzer</b> , LL. M. (14.09.2016-22.02.2017) Prof. Dr. Ralf <b>Müller-Terpitz</b> (ab 22.02.2017)
Prodekan:	Prof. Dr. Thomas <b>Fetzer</b> , LL. M. (bis 14.09.2016) Prof. Dr. Carsten <b>Trenkler</b> (14.09.2016-22.02.2017) Prof. Dr. Jochen <b>Streb</b> (ab 22.02.2017) Prof. Dr. Andreas <b>Engert</b> (ab 14.09.2016)
Studiendekan:	Prof. Dr. Andreas <b>Engert</b> (bis 14.09.2016) Prof. Dr. Henrik <b>Orzen</b> (ab 14.09.2016)

#### 2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Thomas <b>Fetzer</b> , LL. M. (bis 22.02.2017) Prof. Dr. Ralf <b>Müller-Terpitz</b> (ab 22.02.2017)
Studiendekan I:	Prof. Dr. Andreas <b>Engert</b>
Studiendekan II:	Prof. Dr. Friedemann <b>Kainer</b> (bis 14.09.2016) Prof. Dr. Jens <b>Bülte</b> (ab 14.09.2016)

#### Studienangebot

- Unternehmensjurist/-in LL. B. (zugleich Bestandteil des Gestuften Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“)
- Gestufter Kombinationsstudiengang Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“
- Rechtswissenschaft (Studienziel „Staatsexamen“ im klassischen Studienaufbau – auslaufend)
- Master of Laws (LL. M.)
- Master of Comparative Business Law (M. C. B. L.)

## Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung

Die Abteilung setzt den eingeschlagenen Weg einer Fokussierung auf das Wirtschaftsrecht fort.

Zum 1. September 2016 konnten sowohl die neu eingerichtete Juniorprofessur für Bürgerliches Recht und europäisches Patentrecht mit Frau Prof. Dr. Lea Tochtermann als auch die Juniorprofessur für Strafrecht nach dem Weggang von Prof. Dr. Dr. Milan Kuhli mit Frau Prof. Dr. Susan Denize Hüttemann besetzt werden. Zum Beginn des Frühjahrssemesters 2017 hat Prof. Dr. Ulrich Schroeter die Universität verlassen, seine Nachfolge wird zeitnah besetzt werden können. Zum 1. April 2017 hat Frau Prof. Dr. Nadine Klass, LL. M. den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht übernommen. Neu eingerichtet wurde die Juniorprofessur für Rechtsökonomie (Law and Economics), die zum 15. Juni 2017 mit Frau Prof. Dr. Miriam Buiten besetzt werden konnte.

Im Rahmen des Ausbauprogramms „Master 2016“ erhält die Abteilung bald eine weitere W3-Professur, die mit der Denomination „Öffentliches Recht, Ökonomische Analyse des Rechts und Öffentliches Wirtschaftsrecht“ ausgeschrieben wurde und voraussichtlich noch im Jahre 2017 besetzt werden wird.

Der Bachelorstudiengang Unternehmensjurist/in hat sich zwischenzeitlich etabliert. Zum Jahr 2017/2018 haben sich ca. 1.500 Bewerberinnen und Bewerber um einen Platz im Bachelorstudiengang beworben. Dies schlägt sich auch in den Berufsperspektiven der Absolventinnen und Absolventen nieder. Der „Master of Laws – LL. M.“ als Alternative zum Staatsexamen vertieft die interdisziplinäre Ausbildung des Bachelor-Studiengangs in den Bereichen „Arbeit und Personal“ und „Steuerrecht“. Im Rahmen des Ausbauprogramms „Master 2016“ wird die Abteilung zum HWS 2017/2018 einen neuen Studiengang „Wettbewerb und Regulierung – LL. M.“ einführen.

### 2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Carsten <b>Trenkler</b> (bis Januar 2017) Prof. Dr. Jochen <b>Streb</b> (ab Februar 2017)
Stv. Abteilungssprecher(in):	Prof. Harald <b>Fadinger</b> , Ph. D.
Studiendekan für das Bachelorstudium und das Masterstudium in der Studienrichtung Economics:	Prof. Dr. Henrik <b>Orzen</b>
Studiendekan für das Masterstudium in der Studienrichtung Economic Research und für das Promotionsstudium:	Prof. Tom <b>Krebs</b> , Ph. D.

### Studienangebot

- Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

## Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung

Unter Federführung der Abteilung Volkswirtschaftslehre konnte ein neues Graduiertenkolleg „Geld und Währung“ eingeworben werden, das die Doktorandenausbildung an der Graduate School of Economics and Social Sciences (GESS) um einen interdisziplinären Schwerpunkt erweitert. Die „Stiftung Geld und Währung“ unterstützt seit Herbst 2016 Promovierende mit Stipendien in Gesamthöhe von 1,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren. Rund 20 Doktorandinnen und Doktoranden können jährlich aufgenommen werden. Am Graduiertenkolleg „Geld und Währung“ beteiligt sind das CDSE, das CDSB sowie die Abteilung Rechtswissenschaft. Langfristiges Ziel ist es, die Expertise im Themenbereich Geld und Währung in Forschung und Praxis systematisch auszubauen und die GESS als eine der führenden Graduiertenschulen in Deutschland auf diesem Gebiet zu etablieren.

Prof. Michelle Sovinsky, Ph. D., Inhaberin des Lehrstuhls für VWL, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics hat einen Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrates (ERC) für ihr Projekt FORENSICS erhalten. Darin untersucht sie das ökonomische Verhalten von Unternehmen und Konsumenten in Bezug auf Märkte, zu denen bzw. über die es nur begrenzt Zugang und Informationen gibt – wie Drogen oder Produktfälschungen. Mit dem Consolidator Grant ist eine Förderung von über 1,2 Millionen Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren verbunden.

Zum Herbst-/Wintersemester 2017 hat die Abteilung eine dritte Studienrichtung im Rahmen ihres englischsprachigen Masterstudiengangs eingeführt: Competition and Regulation Economics. Die neue Studienrichtung zeichnet sich aus durch spezialisierte Pflichtveranstaltungen – Markets and Strategies, Empirical Industrial Organization, Competition Law, Interdisciplinary Competition and Regulation Seminar –, ein erweitertes Wahlprogramm, in dem auch renommierte Praktiker unterrichten, sowie Exkursionen und einschlägige Praktika. Das Programm wird über zunächst zehn Jahre von der Freudenberg Stiftung finanziell unterstützt.

Die Abteilung hat im Jahr 2016 das Reakkreditierungsverfahren für den Bachelor- und Masterstudiengang durchlaufen. Die Akkreditierungskommission von evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg) hat beide Studiengänge im Februar 2017 reakkreditiert. Es handelt sich um das erste Akkreditierungsverfahren seit Gründung der evalag und an der Universität Mannheim, in dem weder eine Auflage noch eine Empfehlung für weitere Verbesserungen ausgesprochen wurden.

Im CHE-Ranking 2017 für das Fach Volkswirtschaftslehre liegt die Abteilung als einzige in Deutschland in allen vier ausgewiesenen Kategorien – Studiensituation insgesamt, Abschluss in angemessener Zeit, Lehrangebot und wissenschaftliche Veröffentlichungen – in der Spitzengruppe. Im Studierendenurteil über die „Studiensituation insgesamt“ erzielt sie den bundesweit besten Wert. Und über 82 Prozent der deutschen VWL-Professoren sehen die Abteilung in der Forschung als führend in Deutschland an – wiederum Platz 1.

Mehrere Nachwuchswissenschaftler/-innen der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

## 2.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

### Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Dr. Dieter <b>Truxius</b>
Studiendekan:	Prof. Dr. Armin <b>Heinzl</b> (bis 31.08.2016) Prof. Dr. Christoph <b>Spengel</b> (seit 01.09.2016)
Prodekanin:	Prof. Dr. Sabine <b>Kuester</b> (bis 31.08.2016) Prof. Dr. Christian <b>Becker</b> (seit 01.09.2016)
Prodekan Forschung:	Prof. Ernst <b>Maug</b> , Ph. D. (bis 31.08.2016) Prof. Dr. Eric <b>Theissen</b> (seit 01.09.2016)
Gleichstellungsbeauftragte:	Prof. Dr. Sabine <b>Matthäus</b> (bis 31.07.2016) Prof. Dr. Cornelia <b>Schön</b> (seit 01.09.2016)

### Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum die auslaufenden Diplomstudiengänge

- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsinformatik und
- Wirtschaftspädagogik

sowie die aktiven Master- und Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaftslehre und
- Wirtschaftspädagogik.

Die nationale Reakkreditierung der Studiengänge wurde im Berichtszeitraum ohne Auflagen erfolgreich absolviert.

### Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung

Im Berichtszeitraum hat die Fakultät mit drei internationalen Partnern (University of South Carolina, Darla Moore School of Business, Columbia, USA, ESSEC Business School (Campus Singapur), Singapur, Fundação Getulio Vargas, Escola Brasileira de Administração Pública e de Empresas (FGV EBAPE), Rio de Janeiro, Brasilien) erfolgreich die International Business Education Alliance (IBEA) gegründet und gemeinsam eine vierjährige Bachelor-Studienoption im globalen Kontext etabliert, bei der eine gemeinsame Kohorte insgesamt drei Auslandsstationen mit jeweils begleitendem Praxisprojekt und eigenen zusätzlichen Kursen absolviert. Dieses Programm ist in dieser Form weltweit nahezu einmalig und für die Fakultät ein weiterer Schritt, ihre Internationalisierung auszubauen und ihre Attraktivität für hervorragende Studierende weiter zu steigern.

Der Fakultät ist es ebenfalls gelungen, die Nr.1-Platzierung im Wirtschaftswoche-Ranking der aus Arbeitgebersicht beliebtesten Fakultät wiederzuerlangen, nachdem sie im vorangegangenen Jahr diesen Platz nach dreizehn Jahren in Folge kurzzeitig abgeben musste.

Die Mannheim Business School (MBS) konnte sich im Kreis der weltweit besten Anbieter von Management-Weiterbildung behaupten. So ist sie im Berichtszeitraum weiterhin in jedem der

drei wichtigen internationalen Leitrankings (Financial Times, Bloomberg Businessweek, The Economist) mit ihren Angeboten unter den weltweiten Top 50 notiert. In vielen dieser Rankings ist sie bester deutscher Anbieter.

## 2.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

### Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Michael <b>Diehl</b>
Prodekane:	Prof. Dr. Georg W. <b>Alpers</b> Prof. Dr. Thomas <b>Bräuninger</b>
Studiendekan:	Prof. Dr. Thomas <b>Gautschi</b>

### Studienangebot

#### Studiengänge:

- B. A. Politikwissenschaft
- B. Ed. Lehramt Gymnasium im Fach Politikwissenschaft
- B. Sc. Psychologie
- B. A. Soziologie
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive und Klinische Psychologie
- M. A. Sociology

Studienangebot für den Studiengang B. Ed. Lehramt Gymnasium sowie den auslaufenden Studiengang Lehramt an Gymnasien (Studierende sämtlicher Fächer an der Universität Mannheim) und den Studiengang B. Sc. Wirtschaftspädagogik:

- Bildungswissenschaften (B. Ed.)
- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (LAG)

Studiengänge, die auslaufen bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist:

- M. A. Soziologie
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie
- Diplomstudiengang Psychologie
- Diplomstudiengang Sozialwissenschaften
- Studiengang Magister Artium in den Fächern Erziehungswissenschaft, Politische Wissenschaft und Soziologie
- Studiengang Lehramt an Gymnasien in den Fächern Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft und Politikwissenschaft/Wirtschaftswissenschaft

### Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Im Berichtszeitraum wurden drei Berufungen auf W3-Professuren vorgenommen. Die Fakultät für Sozialwissenschaften konnte wieder den neuen Präsidenten von GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften gewinnen. Herr Prof. Dr. Christof Wolf entschied sich für die

Universität Mannheim und gegen die Universität zu Köln. Er nahm seine W3-Professur für Sozialstrukturanalyse im Rahmen des Jülicher Modells im FSS 2017 auf.

Weiterhin wurde die Heisenberg-Professur für Kulturvergleichende Sozial- und Persönlichkeitspsychologie (W3) erfolgreich beantragt und zum 1. August 2017 mit Herrn Dr. Jochen Gebauer besetzt. Nach der Förderung durch die DFG ist der Übergang auf die W3-Planstelle von Frau Prof. Dr. Dagmar Stahlberg (W3-Professur für Sozialpsychologie) geplant. Bei der Einwerbung der Heisenberg-Professur handelt es sich um ein Novum an der Fakultät für Sozialwissenschaften und an der Universität Mannheim.

Die W3-Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung, insbesondere Internet Panel Surveys, konnte im Berichtszeitraum ebenfalls besetzt werden. Die Professur übernimmt die wissenschaftliche Leitung des Internet Panels am Sonderforschungsbereich (SFB) 884 „Politische Ökonomie von Reformen“ und ist damit von zentraler Bedeutung für die Fortsetzung des SFB 884.

Der Antrag auf das Graduiertenkolleg „Statistical Modeling in Psychology“, den die Universität Mannheim federführend mit vier anderen Universitäten gestellt hat, wurde von der DFG bewilligt. Der vorgesehene Beginn des Graduiertenkollegs ist der 1. Oktober 2017. Das Graduiertenkolleg wird unter dem Dach der GESS angesiedelt sein.

Die Studiengänge der Fakultät für Sozialwissenschaften meisterten im Berichtszeitraum erfolgreich die Re-Akkreditierung. Nach Durchlauf des gesamten Verfahrens, sehr positiven Rückmeldungen durch die Gutachter und Erfüllung der Auflagen und Empfehlungen, steht noch die finale Entscheidung der Akkreditierungskommission im Oktober 2017 an.

Der Studiengang M. A. Political Science wird im Rahmen des Ausbauprogramms Master 2016 ab dem HWS 2017 um zehn Studienplätze auf insgesamt 25 Studienplätze ausgebaut mit dem Ziel, den internationalen Studierendenaustausch weiter zu intensivieren.

## 2.4 Philosophische Fakultät

### Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Matthias <b>Kohring</b>
Prodekan B. A.- und M. A.- Studiengänge:	Prof. Dr. Christian <b>Mann</b>
Prodekanin Internationale Angelegenheiten:	Prof. Dr. Caroline <b>Lusin</b>
Prodekan Lehramtsstudiengänge:	Prof. Dr. Christoph <b>Weiß</b>
Prodekanin Gleichstellung:	Prof. Dr. Cornelia <b>Ruhe</b>

### Studienangebot

#### Verantwortlich betreute Studiengänge

konsekutive Bachelor-/Master-Studiengänge Kultur und Wirtschaft:

- Anglistik
- Germanistik
- Geschichte

- Medien- und Kommunikationswissenschaft (nur B. A.; seit HWS 2013)
- Philosophie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

Bachelor-Studiengänge:

- Anglistik/Amerikanistik
- Germanistik
- Geschichte
- Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Romanische Sprachen
- Literaturen und Medien

Master-Studiengänge:

- Geschichte
- Intercultural German Studies (joint degree)
- Literatur, Medien und Kultur der Moderne
- Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Sprache und Kommunikation

Bachelor of Education Lehramt Gymnasium:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geschichte
- Italienisch
- Philosophie/Ethik
- Spanisch
- Wirtschaftswissenschaft

**Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung**

**Forschung:** Für ihre Arbeit zu Cyberlinguistik und Cybermobbing wurde die Mannheimer Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Konstanze Marx im FSS 2017 mit dem „25 Frauen Award“ ausgezeichnet. Das Online-Magazin EDITION F und die Kooperationspartner Handelsblatt, ZEIT Online und Gründerszene würdigten mit dem Preis 25 Wissenschaftlerinnen, Entwicklerinnen und Künstlerinnen, die mit ihren Erfindungen und Ideen entscheidend dazu beitragen, die Gesellschaft und den Planeten zum Positiven zu verändern.

Der Mannheimer Medien- und Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Hartmut Wessler erhielt mit zwei Kollegen von der University of Illinois und der Universität Amsterdam im FSS 2017 internationale Fördermittel für das in Mannheim angesiedelte Projekt „Verantwortliche Terrorismusberichterstattung“. Untersucht wird, wie Journalisten weltweit verantwortlich über Terrorangriffe berichten können, ohne Terrorgruppen die Art der Aufmerksamkeit zu geben, die sie mit ihren Angriffen erzwingen wollen. Finanzierung erhalten sie von sechzehn internationalen Fördergesellschaften, u. a. der DFG, sowie der Trans-Atlantic Platform for the Social Sciences and Humanities

**Studium und Lehre:** Die Geisteswissenschaften der Universität Mannheim konnten bei der Re-Akkreditierung wiederum überzeugen und wurden im HWS 2016 erfolgreich re-akkreditiert.

Die zum HWS 2015 in das gestufte Studiensystem überführten Lehramtsstudiengänge (Bachelor of Education) werden zum HWS 2018 um die entsprechenden Masterstudiengänge (Master of Education) ergänzt. Die Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge erfolgt dann nachlaufend zum HWS 2020.

Der Antrag auf Ausbau des M. A. Medien- und Kommunikationswissenschaft: Digitale Kommunikation zum HWS 2017 wurde bewilligt. Eine zusätzliche Juniorprofessur „Digitale Kommunikation“ kann dank der Fördermittel zum HWS 2017 eingerichtet werden. Im Rahmen des forschungsorientierten Studiengangs erwerben Studierende sowohl qualitative als auch quantitative Forschungskompetenzen sowie medienanalytische Fähigkeiten.

**Besetzungsverfahren:** Im Berichtszeitraum wurden zwei Professuren besetzt; die Juniorprofessur für Mehrsprachigkeitsforschung (Prof. Dr. Helen Engemann) sowie die Juniorprofessur für Alte Geschichte (Prof. Dr. Christoph Begass).

## 2.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

### Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Heinz Jürgen <b>Müller</b>
Studiendekan:	Prof. Dr. Rainer <b>Gemulla</b>
Prodekan:	Prof. Dr. Martin <b>Schmidt</b> (bis 01.09.2015)
weitere Prodekanen: <sup>1</sup>	Prof. Dr. Christian <b>Bizer</b> (Informatik) Prof. Dr. Martin <b>Schlather</b> (Mathematik, bis 29.03.2017) Prof. Dr. Andreas <b>Neuenkirch</b> (Mathematik, ab 29.03.2017)

### Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum die aktuellen Studiengänge:

- Wirtschaftsmathematik (B. Sc. und M. Sc. )
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc. und M. Sc.)
- Mannheim Master in Data Science (M. Sc., ab 02/2017)
- Bachelor of Education Lehramt Gymnasium: Informatik
- Bachelor of Education Lehramt Gymnasium: Mathematik
  
- Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)
- Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B. Sc.)
- Software- und Internettechnologie (B. Sc.)
- Technische Informatik (Diplom) gemeinsam mit dem ZITI, Universität Heidelberg
- Wirtschaftsinformatik (Diplom) gemeinsam mit der Fakultät für BWL
- Mathematik für das Lehramt an Gymnasien
- Informatik für das Lehramt an Gymnasien

---

<sup>1</sup>Nach der Grundordnung der Universität Mannheim können außer dem Dekan noch vier Prodekanen im Amt sein. Gleichzeitig verloren die Institutsleiter im Fakultätsrat ihr Stimmrecht. Darum wurden die beiden Institutsleiter Informatik/Mathematik vom Fakultätsrat zu Prodekanen gewählt

## Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung

**Forschung** In der Forschung ist die Fakultät schwerpunktmäßig an Projekten der Grundlagenforschung, die durch die DFG finanziert werden, beteiligt. Daneben gibt es an der Fakultät auch einige Drittmittelprojekte mit Partnern aus der Industrie. Die Lehrstühle des **Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik** widmen sich dem Forschungsschwerpunkt Beherrschung großer und komplexer Daten in Wirtschaft und Gesellschaft mit Fokus auf Data and Web Science und zuverlässige Systeme. Das **Institut für Mathematik** legt den Schwerpunkt in den Forschungsprojekten insbesondere auf die Gebiete der Differentialgleichungen, Algebra und Geometrie, Numerische Mathematik und Mathematische Optimierung, sowie auf die Stochastik inklusive stochastischer Simulation, stochastischer Prozesse und Differenzialgleichungen sowie Anwendungen in der Finanz- und Versicherungsmathematik.

**Lehre** Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik wurde weiterhin gut angenommen und auch der Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik wird weiterhin stark nachgefragt und ist – trotz harter Auswahlkriterien – sehr gut ausgelastet (27 Erstsemester im HWS 2016 und 14 Erstsemester im FSS 2017). Die Einschreibezahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik erholten sich bereits in den letzten Berichtszeiträumen deutlich. Dieser Trend setzte sich auch im HWS 2016 mit 105 Erstsemestern fort. Der im HWS 2009 eingeführte Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik ist weiterhin stark nachgefragt und zeigt eine hohe Anzahl an Einschreibungen (63 Erstsemester im HWS 2016 und 43 Erstsemester im FSS 2017). Alle vier Studiengänge sind durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN akkreditiert. Das Akkreditierungssiegel ist bis September 2018 gültig. Der neu eingeführte Studiengang Mannheim Master in Data Science startete zum FSS 2017 mit 20 Einschreibungen bereits sehr stark.

Für das Lehramt Mathematik interessierten sich mehr Abiturienten/-innen als im Jahr zuvor. Der im HWS 2011 eingeführte Studiengang Lehramt Informatik wurde auch im Berichtszeitraum von den Bewerber/-innen angenommen. Weiterhin bietet die Fakultät das volle Lehrangebot in den fünf auslaufenden Studiengängen an, um für die eingeschriebenen Studierenden einen reibungslosen Studienabschluss zu gewährleisten. Mit Hilfe der Qualitätssicherungsmittel konnte das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden.

**Organisation** Während des Berichtszeitraums konnten die folgenden Professuren/Lehrstühle neu besetzt werden:

- W3-Professur für Mathematische Optimierung Prof. Dr. Claudia Schillings
- W3-Professur für Wahrscheinlichkeitstheorie, Dependable Systems Engineering Prof. Dr. Frederik Armknecht
- W3-Professur für Wahrscheinlichkeitstheorie Prof. Dr. Leif Döring
- W1-Juniorprofessur für Bildverarbeitung Prof. Dr. Margret Keuper

Außerdem laufen seit dem Berichtszeitraum die folgenden Berufungsverfahren:

- W3-Professur Data Science  
Erstplatziertes lehnte den Ruf nach Mannheim ab; Berufungsverfahren läuft noch
- W1-Juniorprofessur für Text Analysis for Interdisciplinary Research  
Berufener plant, zum 01.09.17 die W1-Professur zu übernehmen
- W1-Juniorprofessur für Wirtschaftsmathematik  
Berufene plant, zum 01.10.17 die W1-Professur zu übernehmen

# 3 Forschung, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs

## 3.1 Forschung

### 3.1.1 Forschungsentwicklung

Während des Berichtszeitraums setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre sowohl im Bereich disziplinspezifischer Einzelprojekte als auch interdisziplinärer Verbundprojekte fort. Dabei bilden die Einzelprojekte weiterhin das Rückgrat der Forschung, da nur auf der Basis erfolgreicher Forschungsaktivitäten in der eigenen Disziplin ein Beitrag zu interdisziplinär angelegten Forschungsverbänden erbracht werden kann. Der hohe Stellenwert der Einzelprojekte spiegelt sich auch darin wider, dass die Einzelförderung den größten Anteil der eingeworbenen DFG-Drittmittel ausmacht.

Gemeinsam mit dem KIT, Karlsruhe, hatte die Universität 2016 mit einem gemeinsamen Antrag auf Einrichtung eines „Deutschen Internet-Instituts“ auf eine Ausschreibung des BMBF reagiert. Da die Entscheidung zu Gunsten Berlins ausfiel, haben Universität und KIT dem Land Baden-Württemberg ein Konzept für die Einrichtung eines BW-internen Kompetenzzentrums „Den digitalen Wandel gestalten“ vorgelegt. Die Entscheidung über die Unterstützung dieses Antrags steht noch aus.

Im Postdoc-Bereich wurden im Berichtszeitraum zwei DFG-Sachbeihilfen mit Finanzierung einer eigenen Stelle an Dr. Monika Undorf (Psychologie) und Dr. Lukas Stötzer (Politikwissenschaft) bewilligt. Prof. Dr. Jochen Gebauer (Psychologie) wurde die Ehre zuteil, als erster Nachwuchswissenschaftler der Universität Mannheim eine der renommierten Heisenberg-Professuren der DFG zu erlangen. Dr. Sarah Burnautzki (Romanistik) gelang es, sowohl ein Projekt im Rahmen des Eliteprogramms für Postdoktorand/innen der Baden-Württemberg-Stiftung als auch ein Feodor Lynen Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt Stiftung einzuwerben. Dr. Eva Gredel und Dr. Monika Undorf wurden in das Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm des Landes Baden Württemberg aufgenommen. Dr. Dominika Wruk wurde von Seiten des BMBF die Einrichtung einer Nachwuchsgruppe zum Thema „Sozial-ökonomische Forschung“ bewilligt. Alle Förderungen in dieser frühen Karrierephase stellen eine besondere Auszeichnung und Unterstützung der frühen wissenschaftlichen Selbstständigkeit dar.

Auf der Ebene der EU-Förderung wurde im Berichtszeitraum mit der Verleihung eines ERC-Grants an Prof. Michelle Sovinsky, Ph. D. (Volkswirtschaftslehre) ein großer Erfolg erzielt. Darüber hinaus wurde am Lehrstuhl Production Management das EU-Projekt „Productive 4.0 – Electronics and ITC as enabler for digital industry and optimized supply chain management covering the entire product lifecycle“ neu etabliert.

Im Rahmen verschiedener Programme der Bundesministerien konnten folgende Projekte auf den Weg gebracht werden: „MedienB\_2: Förderung der Stärkung der digitalen Medienkompetenz“ von Prof. Dr. Dirk Ifenthaler, „FitFor4: Semantics-based Integration of Cyber-Physical

Systems in the Industrial Internet“ von Dr. Christian Bartelt und „Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung“ von Prof. Dr. Julia Krönung.

Die Verbundforschung wurde im Berichtszeitraum wesentlich durch die Fortsetzung SFB 884 „Political Economy of Reforms“ geprägt, der in einem folgenden Abschnitt näher charakterisiert wird. Die schon im SFB Transregio 15 fruchtbare Kooperation zwischen den Volkswirten der Universitäten Bonn und Mannheim mündete in einer gemeinsamen Initiative für einen neuen SFB Transregio. Vorantrag und Begutachtung des wissenschaftlichen Konzeptes durch die DFG verliefen erfolgreich, mit einer finalen Förderentscheidung wird nach der Sitzung des DFG-Bewilligungsausschusses für die Sonderforschungsbereiche Mitte November 2017 gerechnet. Darüber hinaus haben die Leibniz-Campi „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ und „Mannheim Taxation Science Campus“ die Zusammenarbeit der Universität Mannheim mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) sowie die Kooperation zwischen den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften innerhalb der Universität weiter gestärkt. Das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) hat seine Stellung als leistungsstarke Forschungseinrichtung mit der Verfolgung langfristiger sozialwissenschaftlicher Forschungsvorhaben im europäischen Kontext substantiell weiter ausgebaut.

Im Bereich der Doktorandenausbildung wurden die Programme der durch die Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule „Graduate School of Economic and Social Sciences“ sowie des DFG-Graduiertenkollegs „Statistical Modeling of Complex Systems and Processes“ weitergeführt. Im Rahmen des an der Philosophischen Fakultät angesiedelten Research and Study Centres „Dynamics of Change“ wurden interdisziplinäre Promotionen und Forschungsprojekte von Professoren/-innen auf den Weg gebracht. Die Internationalisierung der Doktorandenausbildung hat durch das beim DAAD eingeworbene Projekt „IPID4All“ (International Promovieren in Deutschland – for all) einen signifikanten Aufschwung erfahren. Durch eine Verlängerung der Förderdauer wird die Universität bis Mitte 2019 von dieser Förderung profitieren. IPID4all beinhaltet vielfältige, fakultätsübergreifende Maßnahmen, die sowohl die Mobilität aller Mannheimer Promovierenden fördern als auch den internationalen Promovierenden in Mannheim die gleichen Möglichkeiten zur überfachlichen Qualifizierung bieten wie den deutschsprachigen Promovierenden.

#### **SFB 884 „The Political Economy of Reforms“**

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 884 wurde zum 1. Januar 2010 eingerichtet. Ende 2013 wurde der SFB 884 begutachtet und für eine zweite Förderperiode vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2017 mit einer Fördersumme in Höhe von 10 Mio. EUR bewilligt. Eine weitere Begutachtung durch die DFG im Oktober 2017 verlief ebenfalls sehr positiv. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen dem DFG-Senatsausschuss, das Projekt für weitere vier Jahre zu fördern. Mit einer finalen Förderentscheidung wird nach der Sitzung des DFG-Bewilligungsausschusses für die Sonderforschungsbereiche Mitte November 2017 gerechnet.

**Folgeantrag & Drittmittel:** Das dem SFB 884 zugewiesene Gesamtfinanzvolumen (Personal- und Sachmittel, inklusive Programmpauschale) betrug für das Haushaltsjahr 2016 ca. 2,9 Millionen Euro und für 2017 ca. 3,0 Millionen Euro. Der SFB hat im März 2017 seinen Vorantrag und Ende Juli 2017 seinen vollständigen Folgeantrag für die Laufzeit 2018-2021 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) abgegeben. Der Folgeantrag besteht aus 17 Forschungsprojekten und einem zentralen Verwaltungsprojekt. Insgesamt sind 21 Juniorprofessoren/-innen und Professoren/-innen der Universität Mannheim an den Projekten beteiligt, sowie vier

Wissenschaftler von externen Einrichtungen. Die Projektleiter der Universität Mannheim kommen aus den Fachbereichen VWL (9), Politikwissenschaft (7), Soziologie (3) und Informatik (2). Die Begehung durch die DFG findet am 4. und 5. Oktober 2017 statt.

**Veranstaltungen:** Im Rahmen der SFB 884-Seminarreihe fanden im akademischen Jahr 2016/2017 insgesamt 14 Vorträge statt. Neben der Seminarreihe hat der SFB 884 im Berichtszeitraum auch drei Workshops und drei außerplanmäßige Veranstaltungen mit Kooperationspartner wie dem ZEW veranstaltet. Der Fokus lag auf der interdisziplinären, internationalen Konferenz am 8. und 9. Dezember 2016 zum Thema „Inequality and Fairness of Political Reforms“, die u. a. im Rittersaal stattfand. Neben vier renommierten Keynote-Speakern gab es über beide Tage drei parallele Sessions mit wissenschaftlichen Vorträgen. Insgesamt haben über 150 Personen an der Konferenz teilgenommen.

**Gastwissenschaftler:** Im akademischen Jahr 2016/2017 haben 14 Gastwissenschaftler das „Visiting Scholar Program“ des SFB 884 in Anspruch genommen. Acht Forschungsaufenthalte umfassten wenige Tage, sechs Gastwissenschaftler blieben mehrere Wochen.

Spezifische Angaben zu den Forschungsschwerpunkten, den Inhalten des Seminarprogramms sowie den wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder finden sich unter der Adresse: <http://reforms.uni-mannheim.de>.

### 3.1.2 Exzellenzstrategie

Die Universität Mannheim hat im Frühjahr 2017 zwei Skizzen in der Förderlinie „Exzellenzcluster“ der im Herbst 2016 ausgeschriebenen Exzellenzstrategie eingereicht. Während der Erstellung der Antragsskizzen wurden die Antragsteller/-innen sowie das Rektorat durch die sog. ExStra-Group, einem Expertengremium bestehend aus Cluster-Beteiligten und aktiven sowie emeritierten Professoren/-innen beraten. Die Titel und Themenschwerpunkte der Antragsskizzen lauteten „Integration und Partizipation in Zeiten der Massenmigration“, koordiniert von Prof. Dr. Irena Kogan, Prof. Dr. Marc Debus und Prof. Dr. Sabine Sonntag, sowie „Die digitale Informationsgesellschaft – Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Individuen, Firmen, Märkte und die Gesellschaft“, koordiniert von Prof. Dr. Armin Heinzl, Prof. Dr. Thomas Fetzer und Prof. Dr. Frauke Kreuter. Leider wurde keines der beiden Projekte zur Ausarbeitung eines Vollertrags aufgefordert. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden nach Lektüre der seitens der DFG in Aussicht gestellten Gutachten die vorliegenden Konzepte kritisch diskutieren und inhaltliche Neuausrichtungen vornehmen.

Parallel zur Erarbeitung der Cluster-Skizzen waren bereits alternative Antragsmöglichkeiten in Betracht gezogen worden. Das Rektorat strebt an, die alternativen Anträge im Frühjahr 2018 einzureichen.

## 3.2 Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat an der Universität Mannheim einen sehr hohen Stellenwert. Daher ist sie bestrebt, ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in jeder Qualifikationsphase optimale Forschungsbedingungen sowie Professionalisierungs- und Betreuungsangebote zu bieten.

In den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist die aus Mitteln der Exzellenzinitiative geförderte Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS) die etablierte und renommierte Säule der strukturierten Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden (siehe Abschnitt 3.2.1 auf der nächsten Seite). Nach dem erfreulichen Zuwachs durch das Graduiertenkolleg „Geld und Währung“ im vergangenen Berichtszeitraum sowie der erfolgreichen Integration der Koordinationsstelle des Graduiertenkollegs „Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze“ (GRK 1953) in die GESS, wird auch die Koordinationsstelle des erfolgreich eingeworbenen Graduiertenkollegs „Statistische Modellierungen in der Psychologie“ (SMiP; GRK 2277) integriert werden. Das GRK 2277 ist ein Kooperationsprojekt der Universitäten Freiburg, Heidelberg, Koblenz-Landau, Mannheim und Tübingen. Durch die gewachsene Struktur der hiesigen Graduiertenschule können Synergien im Bereich der Zulassungen, Programm- und Promovierendenadministration sowie der überfachlichen Qualifikation genutzt werden.

Ein erfolgreiches Beispiel ist in diesem Zusammenhang das im Berichtszeitraum durchgeführte Programm „Take off – Women in Academic Leadership“. Es handelt sich um ein englischsprachiges Qualifizierungsprogramm für Doktorandinnen, das durch die Einrichtungen GESS, GRK 1953 sowie den Sonderforschungsbereich „Political Economy of Reforms“ (SFB 884) und in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt (SGSV) entwickelt und durchgeführt wurde.

Ein weiterer Pfeiler der strukturierten Promotion ist das Promotionskolleg „Formations of the Global“. Es ist Teil des Research and Study Centre (RSC) „Dynamics of Change“ der Philosophischen Fakultät und wird aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung sowie eigenen Mitteln der Philosophischen Fakultät finanziert. Im Promotionskolleg arbeiteten im Berichtszeitraum noch fünf Promovierende; eine Fortführung des Kollegs ist wegen des Auslaufens der Mittel nicht vorgesehen. Die Philosophische Fakultät hat allerdings bei der VolkswagenStiftung einen Antrag zur Einrichtung eines Forschungskollegs in der Förderlinie „Wissenschaft und berufliche Praxis in der Graduiertenausbildung – Forschungskollegs und Praxismodule“ eingereicht und befindet sich in der Endrunde der Begutachtung.

Die (hochschul-)politischen Entwicklungen rund um die Fortführung der Exzellenzinitiative, insbesondere die Überbrückungsfinanzierung um zwei Jahre, haben die Universität Mannheim in die erfreuliche Lage versetzt, im Berichtszeitraum erneut Stipendien aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung außerhalb strukturierter Promotionsprogramme ausschreiben zu können. Neben Promotionsstipendien mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren erfuhr auch die Förderlinie „Abschlussstipendium“ eine Neuauflage. Mit insgesamt über 40 Bewerbungen in zwei Ausschreibungsrunden erfreuten sich die beiden Förderlinien großen Zuspruchs. Durch diese hochschulöffentlichen Ausschreibungen kamen die Mittel der Landesgraduiertenförderung im akademischen Jahr 2016/17 erneut verstärkt Lehrstuhl- und Individualpromotionen zugute.

Auch die diversen Maßnahmen innerhalb des vom DAAD-geförderten Projekts „Internationalization of Doctoral Education@the University of Mannheim“ erfreuten sich großer Beliebtheit. Vor dem Hintergrund der Haushaltslage mussten im Zuge der Sparmaßnahmen die begehrten internen Förderformate zur Unterstützung von Tagungsreisen, Forschungsaufenthalten und zur Teilnahme an Summer Schools zu Beginn des Haushaltsjahres 2015 eingestellt werden. Das IPID4all-Projekt (IPID = International Promovieren in Deutschland) kann einen Teil der dadurch weggebrochenen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses kompensieren. Neben der klassischen Mobilitätsförderung stehen aber auch andere Maßnahmen im Mittelpunkt (z. B. Anbahnungsreisen zur Festigung bestehender und Schaffung neuer Auslandskooperationen oder englischsprachige Qualifizierungsangebote sowie internationale Promovierenden-

Tagungen).

Auf der Ebene der Qualitätssicherung im Promotionsverfahren haben sich Ombudspersonen sowie vor allem auch die Betreuungsvereinbarung weiter als Standard etabliert. Die Erfassung der Promovierenden in der zentralen Datenbank konnte verfeinert und optimiert werden, und der Datenbestand wurde erheblich bereinigt. Die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes wird durch die Erweiterung der Erhebungsmerkmale und deren verpflichtender Erfassung zu einer verlässlicheren Datengrundlage im Bereich der Promotion führen.

Die im Herbst 2015 neu gegründeten Konvente der von den Fakultäten angenommenen Doktorandinnen und Doktoranden haben ihre Arbeit auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die Konvente stehen in regelmäßigem Austausch mit der zuständigen Prorektorin, organisieren einen Promovierendenstammtisch und haben mit Unterstützung durch das Dezernat I und die GESS einen Science-Slam-Workshop organisiert. Darüber hinaus sind die Konvente im Forum der Doktorandenkonvente Baden-Württemberg aktiv.

Im Mai 2017 wurde die Satzung der Universität Mannheim zur Einrichtung des Tenure-Track-Verfahrens verabschiedet. Mit dieser Satzung legt die Universität Mannheim Leitlinien für die Berufung von Juniorprofessoren/-innen und deren Überführung auf Lebenszeitprofessuren fest. Ein solches Tenure-Track-Verfahren entspricht international üblichen Standards und soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Universität für Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland weiter erhöhen. Die Satzung legt dabei klare und universitätsweit gültige Regeln fest, welche die Verlässlichkeit und Transparenz der Verfahren garantieren und die Qualität der Berufungen sicherstellen.

### 3.2.1 Doktorandenprogramme und Graduiertenkollegs

#### Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)

Die im November 2016 bewilligte Überbrückungsfinanzierung der DFG ermöglicht der GESS, ihren Erfolgskurs auch nach Auslaufen der zweiten Förderperiode der Exzellenzinitiative fortzusetzen und die strukturierte Graduiertenausbildung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften nachhaltig zu stärken.

Im Dezember 2016 wurde die GESS durch das internationale Academic Advisory Board evaluiert. Das Ergebnis war für alle Schwerpunkte ausgezeichnet bis sehr gut, mit Ausnahme eines Bereiches im CDSB, bei dem die Leitung der GESS entsprechende Sanktionen beschloss. Auf der positiven Evaluation und gemäß der Zusicherung im Exzellenzvertrag von 2011 beschloss die Universitätsleitung, die universitäre Grundfinanzierung der GESS zu verstetigen und in den Grundhaushalt der Universität zu überführen.

Im akademischen Jahr 2016/2017 sind die Angliederung des Graduiertenkollegs „Statistische Modellierung in der Psychologie“ an die GESS sowie die neue Kooperation des CDSE mit der Universität Yale neben der Erweiterung der Förderinstrumente wichtige Meilensteine im Zuge des Ausbaus und der Konsolidierung.

Professor Dr. Richard Traunmüller vertritt seit dem 1. Juni 2017 die seit fast einem Jahr unbesetzte CDSS-Methodenprofessur. Die Ressourcen aller drei GESS-Professuren werden somit wieder in vollem Umfang genutzt.

Positiv zu verzeichnen sind auch die stetig steigenden Bewerber- und Absolventenzahlen. 49 Promovierende haben im September 2016 ihr Promotionsstudium aufgenommen, insgesamt

28 im vergangenen Jahr erfolgreich promoviert. Ihre Alumni konnte die GESS wie auch in den vergangenen Jahren an führenden Forschungseinrichtungen platzieren.

#### **GRK 1953 „Statistical Modeling of Complex Systems and Processes“**

Im akademischen Jahren 2016/2017 hat die Graduiertenschule „Statistical Modeling of Complex, Systems and Processes“ ihre positive Entwicklung fortsetzen können. Wichtige personelle Veränderungen waren der Wechsel des Sprechers der GRKs von Herrn Prof. Dr. Enno Mammen (Heidelberg) auf Herrn Prof. Dr. Leif Döring (Mannheim) und des Co-Sprechers von Herrn Prof. Dr. Alexander Schied (Mannheim) auf Herrn Prof. Dr. Jan Johannes (Heidelberg). Außerdem kamen Herr Prof. Dr. Andreas Neuenkirch und Frau Prof. Dr. Claudia Schillings neu hinzu, die den Teams in Heidelberg und Mannheim klare Strukturen gegeben haben:  
Heidelberg: Fokus mehr auf die statistische Methodik  
Mannheim: Fokus mehr auf die stochastische Theorie

Im vergangenen Jahr kamen sechs neue Doktorandinnen und Doktoranden hinzu, sechs Personen haben ihre Promotion beendet, von denen eine als Postdoc weiter beschäftigt und aus Anschubfinanzierungsmitteln finanziert wird.

Eine entscheidende Intention des Graduiertenkollegs ist, den jungen Doktorandinnen und Doktoranden eine moderne hochrangige mathematische Basis und internationale Vernetzung für ihre Forschungen an der vordersten Linie neuer Entwicklungen in der theoretischen Statistik zu bieten. Im GRK 1953 werden zur Zeit neun Doktorandinnen und Doktoranden gefördert, darüber hinaus forschen zwei Post-Docs im Rahmen des Kollegs. Eine Begutachtung durch die DFG im Oktober 2017 verlief sehr positiv. Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen dem DFG-Senatsausschuss, das Projekt für weitere viereinhalb Jahre zu fördern. Mit einer finalen Förderentscheidung wird nach der Sitzung des DFG-Bewilligungsausschusses für die Graduiertenkollegs Mitte November 2017 gerechnet.

#### **GRK 2277 „Statistical Modeling in Psychology (SMiP)“**

Das transregionale Graduiertenkolleg GRK 2277 „Statistical Modeling in Psychology (SMiP)“ wird im Oktober 2017 eingerichtet und zunächst bis März 2022 von der DFG gefördert. Neben fünf Forscher/-innen der Universität Mannheim sind weitere sieben Wissenschaftler/-innen von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, der Universität Koblenz-Landau und der Eberhard Karls Universität Tübingen an dieser Kollaboration beteiligt. Als Mercator Fellow ergänzt Jeffrey Rouder (University of California, Irvine) die Gruppe.

Das GRK 2277 zielt auf einen Brückenschlag zwischen zwei weitgehend isolierten Forschungsgebieten in den Verhaltenswissenschaften ab, nämlich (a) substanzwissenschaftlicher Forschung in Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen der Psychologie und (b) neuesten Entwicklungen in der statistischen Modellierung und Psychometrie. Um die Trennung der Psychologie in Substanzwissenschaft und Methodenlehre zu überwinden, konzeptualisiert das GRK statistische Modelle als Rahmen für die Formalisierung psychologischer Theorien und Forschungsfragen.

Somit können theoretische Vorhersagen präzise formuliert und statistische Techniken zur Messung psychologischer Konstrukte sowie zur Prüfung dieser Vorhersagen mit neuesten Methoden der Modellselektion und Modellprüfung eingesetzt werden.

Das Forschungsprogramm umfasst einerseits Anwendungen existierender statistischer Modellklassen auf neuartige Forschungsfragen in der Kognitions- und Sozialpsychologie sowie in angewandten Gebieten wie der Arbeits- und Organisationspsychologie. Andererseits wird die Entwicklung neuer Modellklassen und Techniken zur Untersuchung innovativer Forschungsfragen angestrebt.

### **Graduiertenkolleg „Geld und Währung“**

Im Herbst-/Wintersemester 2017 ist das Stipendienprogramm „Geld und Währung“ an der Abteilung Volkswirtschaftslehre der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre angelaufen. Sechs Promotionsstudierende von CDSE, CDSB und der Abteilung Rechtswissenschaft wurden in das neue Graduiertenkolleg aufgenommen. Sie alle verfassen ihre Dissertationen in ihren jeweiligen Disziplinen mit einem Bezug zur Thematik Geld und Währung. Um die Interdisziplinarität der drei Wissenschaftszweige VWL, BWL und Jura an der Universität weiter auszubauen, wurde für die geförderten Doktoranden erstmals der Kurs „Legal Foundations of EU Financial Market Institutions“ im Blockformat angeboten, der auch interessierten Master- und Ph.D.-Studierenden außerhalb des Programms zur Teilnahme offenstand und positiv aufgenommen wurde. Eine neue Rubrik auf den Seiten des Mannheim Center for Macroeconomics and Finance (MCMF) informiert über das Stipendienprogramm sowie über das Lehrangebot im Bereich Geld und Währung

## **3.3 Gleichstellung und soziale Vielfalt**

Das Konzept der von der Universität durchzuführenden Gleichstellungsmaßnahmen im Rahmen des „Professorinnen-Programms II“ des Bundes wurde bedarfsorientiert verändert und dem Projektträger zur Genehmigung vorgelegt. Das Neukonzept stärkt u. a. die Förderung von Juniorprofessorinnen durch die Finanzierung von wissenschaftlichen Mitarbeitern/-innen sowie die Förderung für Wissenschaftlerinnen durch Anschub-, Überbrückungs- und Abschlusspositionen. Außerdem ist ein Ausfallbudget vorgesehen, welches personelle Ausfälle durch Schwangerschaften abfedern soll, somit in diesem Bereich die finanziellen Risiken für Forschungsprojekte mindert und damit die Einstellungschancen für Frauen erhöht.

Die Richtlinien zur Herstellung von Chancengleichheit in Berufungsverfahren wurden überarbeitet. Die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen wurde im Rahmen bewährter Programme (WOVEN, Margarethe von-Wrangell, etc.) fortgesetzt. Durch eine Kooperation mit der Landeskonferenz für Gleichstellungsbeauftragte an den wissenschaftlichen Hochschulen in Baden- Württemberg (LaKoG) konnte das Programm „Mentoring und Training“ neu in das Angebot aufgenommen werden. Mit dem Genderconsulting-Service unterstützte die Stabsstelle Gleichstellung universitäre Einrichtungen bei Drittmittelanträgen, Reakkreditierungen sowie Begehungen und beriet zu Gleichstellungsmaßnahmen. Die Stabsstelle war Gastgeberin der Jahrestagung des bundesweiten Netzwerk GenderConsulting in Forschungsverbänden. Basierend auf der Auswertung der Bedarfsanalyse zu Karrierehemmnissen von Wissenschaftlerinnen an der GESS wurde in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 884 und dem GRK 1953 das zielgruppenspezifische englischsprachige Qualifizierungsprogramm „Take Off–Women in Academic Leadership“ durchgeführt. Im Rahmen der jährlichen quantitativen Datenabfrage der DFG wurden geschlechtsdifferenzierte Daten erhoben und übermittelt.

Mit dem Beitritt zur „Charta Familie in der Hochschule“ und dem zugehörigen Eintritt in den Best-Practice-Club positionierte sich die Universität Mannheim erneut sichtbar für ein famili-

enfrendliches Arbeits- und Studienklima. Ebenso wurde das Rezertifizierungsverfahren zur familiengerechten Hochschule im Frühjahr durchgeführt. Die Kinderbetreuungsangebote sind fest in das Angebot implementiert und werden gut genutzt, ebenso die regelmäßigen Informationsveranstaltungen für Beschäftigte mit Pflegeaufgaben. Die Neuplanung des Eltern-Kind-Bereichs im Neubau B6 konnte in Kooperation mit dem SFB 884 weiter voranschreiten. In Zusammenarbeit mit den Prüfungsämtern und Studienbüros wurde die Senatsrichtlinie „Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familie“ hinsichtlich ihrer Aktualität überprüft. Die Beratungsstelle engagierte sich mit ihrem Angebot an der Veranstaltung „Spurwechsel“.

Um die internen Prozesse in Fällen von Antidiskriminierung, Verstößen gegen das partnerschaftliche Verhalten, sowie Konfliktmanagement zu bündeln, wurden in universitären Arbeitsgruppen interne Ablaufpläne entworfen, die es noch zu finalisieren gilt.

Für mehr Sichtbarkeit von Gleichstellung und Diversity in den Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen an der Universität Mannheim sorgt die neue Forschungslandkarte „Gender & Diversity“. Die Senatskommission für Gleichstellung vergab den Woven-Publish Preis und den Elisabeth-Altmann-Gottheiner-Preis für hervorragende Aufsätze und Abschlussarbeiten im Bereich Gender- und Diversityforschung. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle und dem Studienbüro erfolgte die zielgruppenspezifische Aufbereitung der Angebote der Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt für das Forscherportal und den Beratungswegweiser. Unter dem Motto „Interkulturelle Berufswege – Von der Schülerin zur Spitzenfrau“ beteiligte sich die Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt an den Frauenwirtschaftstagen Baden-Württemberg.

## 4 Studium und Lehre

### 4.1 Akademische Lehre

Im HWS 2016/17 wurden von der Universität Mannheim insgesamt 57 Studiengänge bzw. Teilstudiengänge angeboten. Davon führten 21 Studiengänge zum Abschlussgrad Bachelor of Arts, Bachelor of Laws oder Bachelor of Science, elf Teilstudiengänge zum Bachelor of Education und 25 Studiengänge zum Master of Arts, Master of Laws (u. a. auch Master of Comparative Business Law) oder Master of Science. Im Bereich Rechtswissenschaft wird der Kombinationsstudiengang Unternehmensjurist (LL. B./Staatsexamen) mit der Option, das Staatsexamen vollständig abzulegen, angeboten.

Neu eingeführt wurden im HWS 2016 der Studiengang „Mannheim Master in Business Research“ (M. Sc.) und im FSS 2017 der „Mannheim Master in Data Science“ (M. Sc.). Der „Mannheim Master in Business Research“ (MMBR) ist quantitativ ausgerichtet und weist einen starken Forschungsbezug auf. Er richtet sich insbesondere an Studierende, die sich auf eine Promotion im strukturierten, von der Exzellenzinitiative geförderten Ph. D.-Programm der Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS), vorbereiten wollen. Der „Mannheim Master in Data Science“ (MMDS) ist ein interdisziplinäres Studienprogramm, das aus einer Kooperation der Data and Web Science Group mit dem Institut für Informatik und Wirtschaftsinformatik, dem Institut für Soziologie, dem Institut für Politikwissenschaft und dem Institut für Mathematik besteht, und in dem die Studierenden mit soliden theoretischen Grundlagen und den notwendigen praktischen Fähigkeiten ausgestattet werden, um relevante Erkenntnisse aus großen und komplexen Datenmengen zu gewinnen. Außerdem wurden im HWS 2016 in zwei Studiengängen Korrekturen in der Schwerpunktsetzung bzw. in der sprachlichen Ausrichtung vorgenommen: 1. Der B. A. „Germanistik: Sprache, Literatur, Medien“, der auf den B. A. „Germanistik“ folgt und dessen Besonderheit in der Kombination von einem breit gefächerten und interdisziplinär ausgerichteten Studium der deutschen Sprache und Literatur mit Studienanteilen aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft liegt. 2. Der M. A. „Sociology“, der den deutschsprachigen M. A. „Soziologie“ ablöst und als englischsprachiger Masterstudiengang fortgeführt wird. Darüber hinaus greift an der Universität Mannheim ab 2016 für sechs weitere Studiengänge die zweite Stufe des Ausbauprogramms „Master 2016“.

Nach erfolgreicher Umstellung der Lehramtsstudiengänge (Lehramt Gymnasium) auf den Abschlussgrad Bachelor of Education wurde im akademischen Jahr 2016/2017 weiter an der Konzeption der Master of Education-Studiengänge gearbeitet, die zum Herbst 2018 die Reform der Lehramtsstudiengänge abschließen sollen.

Im Bereich der Lehrerbildung hat die Universität Mannheim außerdem die Bewilligung für zwei innovative Projekte erhalten („Kompetent Lehren und Lernen im mehrsprachigen Klassenzimmer: Verzahnung von Fachwissenschaften, Fachdidaktik und Schulpraxis in der Lehrerbildung“ sowie „Herausforderung Heterogenität – Theorie-Praxis-Kooperation zur evidenzbasierten und praxisorientierten Professionalisierung von (angehenden) Lehrkräften an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen“). Das Land Baden-Württemberg fördert die beiden

Projekte in der Förderlinie „Leuchttürme der Lehrerbildung ausbauen“ über fünf Jahre mit jeweils rund einer Million Euro.

Beide Projekte sowie weitere aktuelle Fragestellungen rund um Bildungsinnovationen werden im neuen Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation (ZLBI) bearbeitet, das im HWS 2016 an der Universität Mannheim eröffnet wurde. Ziel des Zentrums ist es, angehende Lehrer/-innen noch besser auf die neuen Herausforderungen im Klassenzimmer, wie z. B. die heterogene Zusammensetzung der Schulklassen und die gestiegene Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die mehrsprachig aufgewachsen sind, vorzubereiten, indem es u. a. Leitlinien für eine zukunftsorientierte Ausbildung entwickelt. Das Besondere ist dabei die enge Kooperation mit den Schulen, die einen hohen Praxisbezug garantiert.

Positive Bewertungen für ihre Studiengänge erhielt die Universität Mannheim zum einen von den Studierenden im Rahmen der internen Lehrevaluationen und zum anderen bei nationalen und internationalen Rankings. So lag die Universität mit ihren Fächern Psychologie und Romanistik im CHE-Ranking 2016 jeweils in der Spitzengruppe und bestätigte damit ihre außergewöhnlich hohe Studienqualität. Auch im internationalen Vergleich behauptete sich die Universität Mannheim hervorragend: Im Times Higher Education World University Ranking (THE) findet sie sich als mit Abstand beste der kleineren Universitäten Deutschlands unter den zehn besten deutschen Universitäten insgesamt und verbesserte sich auf Platz 102 weltweit. Gleich in vier der insgesamt fünf bewerteten Kategorien schnitt sie mit Spitzenwerten ab. Auch in den Rankings der Fachgruppen hat die Universität im THE-Ranking ihre Klasse in ihren Kernfächern eindrucksvoll demonstriert. So ist sie im Bereich der Wirtschaftswissenschaften auf Platz 23 die beste deutschsprachige Universität (und zugleich Nummer 3 in Kontinentaleuropa), im Bereich der Sozialwissenschaften rangiert sie in Kontinentaleuropa auf Platz 7.

Beim Universitätstag am 3. Mai 2017 erhielten zwei Dozenten als Auszeichnung für herausragende Lehrleistungen den Lehrpreis der Universität Mannheim: Prof. Dr. Hiram Kümper (Inhaber des Lehrstuhls für Spätmittelalter und Frühe Neuzeit) und Dr. Christian Meilicke (Mitarbeiter am Lehrstuhl für Praktische Informatik II (Künstliche Intelligenz)). Die Geehrten zeichnen sich dadurch aus, dass es ihnen gelingt, die Studierenden in besonderem Maße zu motivieren und sehr gute Lernerfolge zu erzielen. Ein Sonderpreis für langjährige, herausragende Leistungen in der Lehre wurde darüber hinaus an Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg verliehen, der von 1989 bis Anfang 2017 den Lehrstuhl für Praktische Informatik IV an der Universität Mannheim inne hatte.

Die Universität Mannheim arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Studiengänge. Ziel ist es, dass möglichst viele Studierende (trotz immer heterogenerer Studierfähigkeitsvoraussetzungen) einen guten Abschluss erreichen, der sie wiederum für den sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt qualifiziert. Bei der Weiterentwicklung der Studiengänge sind die Studiengangsverantwortlichen auf die Gewinnung und Aufbereitung der notwendigen Informationen für die einzelnen Studiengänge angewiesen. Daher hat die Universität Mannheim im akademischen Jahr 2016/2017 sowohl fakultätsübergreifende Befragungen (z. B. Befragung von Absolventen/-innen und Studienabbrechern) als auch fakultäts- bzw. studiengangsspezifische Studien (z. B. Workload-Erhebungen) durchgeführt, die im Rahmen des internen Qualitätsmanagementsystems der Universität verstetigt und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Darüber hinaus stellt die Abteilung Qualitätsmanagement sowohl dem Rektorat als auch den Fakultäten und Abteilungen umfassendes Datenmaterial (u. a. zu den Bewerberzahlen in den einzelnen Studiengängen, zu Zulassungen, Auslastung, Studierenden nach Geschlecht und Bildungshintergrund, Studienabbrechern und Absolventen/-innen) in Form von Datenblättern zur Verfügung. Sämtliche Ergebnisse aus den einzelnen Qualitätssicherungsinstrumenten werden einmal jährlich im Rahmen eines Strategiegesprächs, das zwischen dem

Prorektor Lehre, der Abteilung Qualitätsmanagement und den Studiengangsverantwortlichen der Fakultäten/Abteilungen stattfindet, analysiert und diskutiert. Diese Ergebnisse fließen zudem unmittelbar in die regelmäßig anstehenden Programm-Reakkreditierungen der Studiengänge ein.

## 4.2 Internationalisierung

Die Universität Mannheim misst dem internationalen Austausch in Forschung und Lehre hohe Bedeutung zu und fördert die Zusammenarbeit mit Universitäten und Kooperationspartnern auf der ganzen Welt. Diesen hohen Stellenwert, den das Thema „Internationalisierung“ in Mannheim genießt, verdeutlicht auch die Internationalisierungsstrategie der Universität (2015-2020). Im Jahr 2016 konnte die Universität Mannheim insgesamt 33 neue Kooperationsverträge mit Hochschulen weltweit abschließen und auf diese Weise die bereits hohe Anzahl von mobilen Studierenden in jeweils beide Richtungen („Incoming“ und „Outgoing“) weiter steigern. Darüber hinaus wurden die übergeordneten Ziele verfolgt, durch „Internationalisation Abroad“ die Sichtbarkeit der Universität im internationalen Kontext zu erhöhen und gleichzeitig durch „Internationalisation@Home“ die internationale Orientierung innerhalb der Universität zu stärken. Das Ziel der „Internationalisation Abroad“ betont die internationale Position und Ausstrahlung der Universität in Bezug auf hochkarätige Forschungs- und Lehrleistungen, wissenschaftliche Kooperationen und die Ausbildung zukünftiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fach- und Führungskräfte. Das Ziel der „Internationalisation@Home“ richtet sich auf die Universität Mannheim als Ort der internationalen Begegnung und Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Mit der Schaffung einer Willkommenskultur für internationale Universitätsmitglieder und Gäste der Universität sowie mit der Förderung einer internationalen Perspektive für alle Mitglieder der Universität verbindet die Universität Mannheim den Anspruch, ein Ort zu sein, an dem Integration gemeinsam gestaltet und Weltoffenheit gelebt wird und an dem zukünftige verantwortungsvolle Fach- und Führungskräfte für Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft für eine Tätigkeit in einem zunehmend international ausgerichteten Arbeitsmarkt ausgebildet werden. Des Weiteren bot die Universität Mannheim im Jahr 2016 (Beratungs-)Angebote für Geflüchtete sowie im HWS 2016 erstmals ein gebührenpflichtiges Kontaktstudium Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache an, womit sie die Bemühungen von Bund und Ländern zur Integration von Geflüchteten unterstützt. Das Kontaktstudium ermöglicht den Teilnehmer/-innen, innerhalb eines Semesters die methodisch-didaktischen Kenntnisse für den Deutschsprachunterricht zu erwerben. Es schließt mit einem Hochschulzertifikat für Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache ab und qualifiziert unter anderem zur Arbeit als Lehrkraft in Integrationskursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Im Berichtszeitraum erhielt die Universität Mannheim zudem die Zusage über die Folgefinanzierung der zweiten Phase des Bundesländer-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (Qualitätspakt Lehre). Für die Jahre 2017-2020 kann die Universität Mannheim daher im Rahmen des Projekts „i<sup>2</sup> – International im Quadrat“ mit Hilfe von Fördermitteln in Höhe von rund 10 Mio. Euro verschiedene Internationalisierungsmaßnahmen in den Fakultäten und der zentralen Verwaltung fortführen.



# 5 Struktur- und Entwicklungsplanung, wissenschaftliche Infrastruktur und Internationales

## 5.1 Berichtswesen

### Jahresabschluss/Einführung SAP

Die Universität Mannheim hat zum 01.01.2015 die Buchführung von kameraler auf kaufmännische Buchführung umgestellt und wendet sinngemäß die Vorschriften des Handelsgesetzbuches an.

In diesem Zusammenhang wurden SAP-Module, ein Fakturierungssystem sowie für das interne Berichtswesen SuperX-BI eingeführt. Damit sind die Prozesse von der Bestellung bis zur Bezahlung sowie der Fakturierung bis zum Geldeingang systemseitig abgedeckt. Die beiden Universitäten Mannheim und Freiburg sind mit der Einrichtung des Kompetenzzentrums für das Hochschulrechnungswesen (bwHSRW-CC) in Mannheim und des Business Intelligence Kompetenzzentrums (bwBICC) in Freiburg eine dauerhafte Kooperation eingegangen. Die beiden Kompetenzzentren sind mit der Anwendungsbetreuung, dem Systembetrieb und der Weiterentwicklung betraut. Die inhaltliche Anwendung der Systeme wird im laufenden Betrieb optimiert. Aktuell befindet sich das SAP-Projekt in einer Konsolidierungsphase, in der die komplette Umsetzung der bereits beschlossenen Konzeption des Verbundes der Universitäten Freiburg und Mannheim (FreiMann) oberste Priorität hat. Weitergehende Anpassungen am System wird es erst nach Abschluss dieser Phase geben.

### Budgetierung

Ab dem Jahr 2016 erfolgt die Präsentation der internen Finanzplanung liquiditätsorientiert. Die Finanzplanung setzt sich hierbei zusammen aus

- den geplanten verfügbaren Mitteln (Mittelzufluss) und
- den geplanten Budgetierungen (Mittelverwendung).

Ziel dieser Darstellung ist mittelfristig eine höhere Transparenz der Planungsgrundlagen für die entscheidungsberechtigten Organe wie Rektorat und Dekanate. Die Diskussion dieser Finanzplanung mit dem Universitätsrat erfolgt jeweils in dessen Oktobersitzung.

Die Finanzmittelplanung der Universität Mannheim für das Jahr 2017 hat sich wie folgt zusammengesetzt:

Erstmittel (u. a. Grundfinanzierung gemäß Staatshaushaltsplan, sonstige Einnahmen und Gebühren, Auffinanzierung aus HP 2020-Mittel, Drittmittel-overheads)	108,3 Mio. EUR
„Zweitmittel“ (vom Land vordisponierte Sondermittel, wie Bachelorausbauprogramm 2012, Masterausbauprogramm 2016 etc.)	7,9 Mio. EUR
Drittmittel (nach Overhead-Vorabzug)	19,4 Mio. EUR
<b>Summe der geplanten Finanzmittel 2017</b>	<b>135,6 Mio. EUR</b>

Die Veränderung der internen Finanzplanung 2017 gegenüber dem Plan 2016 der Tabelle 20 „Entwicklung Gesamt-Etat“ (siehe statistischer Teil) ergibt sich im Wesentlichen durch die in der o. g. Auflistung eingerechneten Entnahme von Resten zur geplanten Finanzierung der Neubaumaßnahme B 6 (6,5 Mio. Euro), dem gemäß Staatshaushaltsplan 2017 errechneten erhöhten Landeszuschuss im Vergleich zum Vorjahr 2016 (3,11 Mio. Euro) und der einmaligen Erhöhung der kalkulierten Verwaltungseinnahmen aufgrund der Bereinigung von Verwaehrkonten (1,6 Mio. Euro).

Die allgemeine Finanzsituation der Universität Mannheim ist durch den im Januar 2015 zwischen dem Land und den staatlichen Hochschulen geschlossenen Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015 – 2020 „Perspektive 2020“ (HoFV) bestimmt. Der HoFV hat eine Laufzeit von sechs Jahren und endet mit dem Ablauf des Jahres 2020. Mit diesem Vertrag garantiert das Land seinen Hochschulen, während der Laufzeit des Vertrages keine Kürzungen, Stelleneinsparungen und sonstige Haushaltssperren vorzunehmen. Auch die von den Hochschulen gebildeten Rücklagen stehen weiterhin den Hochschulen zur Verfügung.

Der HoFV sieht vor, dass die Grundfinanzierung um 3% pro Jahr anwächst. Hierfür werden aus zeitlich befristet finanzierten Programm- und Ausbaumitteln wie den Qualitätssicherungsmitteln (QSM), das Ausbauprogramm Hochschule 2012 und das Masterausbauprogramm 2016 sukzessive Mittel in die Grundfinanzierung der jeweiligen Hochschule überführt. Für die Universität Mannheim bedeutet dies, dass die QSM weitgehend den dreiprozentigen Aufwuchs aufzehren und in der Folge die Universität Mannheim frühestens ab 2019 insgesamt 2,7 Mio. Euro der Hochschulausbauprogramme in ihren Grundhaushalt überführen kann.

Die konkrete Umsetzung des HoFV erfolgt im Rahmen der Aufstellungen der nächsten Staatshaushaltspläne und wurde bei der Planaufstellung des Staatshaushaltsplans 2018/19 bereits berücksichtigt.

### 5.1.1 Struktur- und Entwicklungsplan

Die Universität Mannheim befindet sich weiterhin im Prozess der Erstellung eines neuen Struktur- und Entwicklungsplans. Während einer Klausurtagung im März 2017 wurden zwischen Rektorat, Verwaltung und Fakultäten wesentliche Schwerpunkte der fakultären und gesamtuniversitären Entwicklung diskutiert und festgehalten. Inhaltliche Schwerpunkte waren: die Weiterentwicklung der Studiengangs-Struktur vor dem Hintergrund potentiell sinkender Studierendenzahlen, der flexible Einsatz von Karrieremodellen in der frühen wissenschaftlichen Selbständigkeit (Tenure Track Modelle), die durch die Exzellenzinitiative ausgelöste wissenschaftliche Schwerpunktbildung in den Bereichen Migration und Digitalisierung sowie deren Konsequenzen für die mittel- und langfristige Forschungsprogrammatisierung.

Aufgrund bedeutsamer Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Universität (ausstehendes Ergebnis der Exzellenzinitiative, anstehender Wechsel im Rektorenamt) hat das Rektorat im Benehmen mit Senat und Universitätsrat die laufende Strukturplanung um ein Jahr verschoben. Für die Universität wurde so sichergestellt, dass wesentliche Weichenstellungen, welche die Universität auf Jahre hinaus beeinflussen werden, in der Strukturplanung eine angemessene Berücksichtigung finden. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat diesem Ansinnen zugestimmt, so dass eine mit dem neuen Rektorat (Amtszeit ab HWS 2018) abgestimmte Struktur- und Entwicklungsplanung ab Ende 2018 vorliegen wird. Zu diesem Zweck sollen ab Herbst 2017 zuerst die fakultären Entwicklungspläne auf den aktuellen Stand gebracht werden. Anfang 2018 wird das Rektorat im Benehmen mit dem/der designierten neuen Rektor/-in die gesamtuniversitären Planungen nochmals konkretisieren und aktualisieren. Die Beschlussfassung in den maßgeblichen Gremien ist für die ersten Gremiensitzungen im Herbstsemester 2018 geplant.

## 5.2 Infrastruktur

### 5.2.1 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek gewährleistet die Literatur- und Informationsversorgung für Lehre, Forschung und Studium. Das Angebot der UB steht auch Mitgliedern kooperierender Einrichtungen und wissenschaftlich Interessierten der Region zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum führte die UB eine Nutzerbefragung zur Evaluierung ihrer Serviceleistungen und zur Ermittlung der Bedürfnisse ihrer Nutzer durch. Die Auswertung wurde online veröffentlicht. Insgesamt wurde mit 94% zufriedenen und sehr zufriedenen Nutzern ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die inhaltliche Struktur und die Gestaltung des Webauftritts der UB sind mit einem Relaunch im Januar 2017 modernisiert worden. Das Webangebot ist nun in weiten Teilen zweisprachig.

Anfang 2017 wurden die Öffnungszeiten der UB angepasst. Die Bibliotheksbereiche sind nun wochentags von 08:00-21:30 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 10:00-21:30 Uhr geöffnet. Die Öffnung von 19:00 bis 21:30 Uhr wurde durch den Einsatz von Qualitätssicherungsmitteln ermöglicht. Die Digitalisierung des Hoppenstedt Aktienführers wird im DFG-Projekt Aktienführer II fortgeführt. Neu ist das DFG-Projekt LOC-DB (Linked Open Citations – Database), das sich mit der Erschließung von Zitationen befasst.

Am 1. Juli 2017 hat Dr. Sabine Gehrlein die Nachfolge von Christian Benz als Leiterin der Universitätsbibliothek angetreten.

Das Leistungsspektrum der Universitätsbibliothek finden Sie im statistischen Teil, Tabelle 9.6 auf Seite 63.

### 5.2.2 Rechenzentrum

Seit September 2016 steht das Rechenzentrum unter einer neuen Leitung. Die Situation zu Beginn des Studienjahrs war dominiert von den umfangreichen universitätsinternen Sparmaßnahmen. Diese machten eine Änderung in der Budgetplanung innerhalb des Rechenzentrums notwendig, um servicebezogen genauere Aussagen über die finanzielle Lage treffen zu können.

Die Anstrengungen im vergangenen Jahr waren vor allem von zwei Maßnahmen geprägt: Der Konsolidierung und Stabilisierung neuer, großer IT-Lösungen wie das ERP-System SAP und das Campus-Management-System HISinOne. Sowohl für SAP als auch für HISinOne konnte ein stabiler Regelbetrieb mit geplanten, kleineren Weiterentwicklungen (Changes) erreicht werden.

Der Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung einer IT-Strategie für die Jahre 2018 bis 2021. In dem breit angelegten Strategieprozess wurden Personen aus den unterschiedlichen Bereichen der Universität eingebunden – von Fakultäten bis in die Verwaltung, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechenzentrum bis zu Mitgliedern des Rektorats. Bis zum Jahresende 2017 soll die Strategie finalisiert werden. Daraus abgeleitet wurde die Planung jener Projekte, die Ende 2017 oder Anfang 2018 starten sollen, eingeleitet.

Weitere Daten sowie eine Übersicht über die Leistungen des Rechenzentrums finden sich im statistischen Teil ab Tabelle 30 auf Seite 63.

### 5.2.3 Webrelaunch

Übergeordnetes Ziel des Webrelaunchs ist die Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Universität Mannheim. Es soll ein einheitlicher, professioneller Markenauftritt geschaffen werden. Seit Anfang dieses Jahres arbeitet die Abteilung Kommunikation und Fundraising gemeinsam mit dem Rechenzentrum daran, den Webauftritt der Universität Mannheim neu zu gestalten. Die ersten 500 Seiten der neuen Internetpräsenz wurden Ende September 2017 veröffentlicht. Ebenfalls neu gestaltet sind die Dekanatsseiten der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre sowie der Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre.

Bis Ende 2017 erhalten die Lehrstühle Muster-Vorlagen, um ihre Seiten im neuen Corporate Design anbieten zu können. Die Fakultätsseiten bilden mit den zentralen Seiten eine visuelle Einheit – im Sinne einer einheitlichen Markenstrategie.

Die neu gestaltete Website der Universität hat eine klare und schlanke Seitenstruktur. Die Texte werden kürzer und fürs Smartphone optimiert sein. So sollen Nutzerinnen und Nutzer schneller die für sie relevanten Informationen und Ansprechpartner finden. Alle zentralen Seiten werden zudem auf Englisch und Deutsch bereitgestellt. Neben den Inhalten wird auch die Technik der Website neu aufgestellt: Alle neuen Seiten werden mit dem Content-Management-System TYPO3 erstellt. Hierfür arbeitet die Universität – wie bereits für Konzeption und Design – mit der Agentur UEBERBIT zusammen.

Bis Ende 2018 sollen unter anderem die neuen Seiten aller anderen Fakultäten sowie der Bewerbungs- und Zulassungsstelle, des Akademischen Auslandsamts und der Studienbüros folgen. Die Umstellung der Universitätswebsite wird als kontinuierlicher Relaunch durchgeführt, die Start-Phase des Projekts endet Ende 2019. Der Web-Relaunch geht einher mit einer universitätsweiten Umgestaltung des Corporate Designs der Universität Mannheim.

### 5.2.4 Institut für Sport

Das Institut für Sport ist eine Einrichtung der Universität Mannheim, welches als zentraler Dienstleister den allgemeinen Hochschulsport für die Hochschulregion Mannheim plant, organisiert, koordiniert und verwaltet. Kernziel des Hochschulsports ist die Entwicklung und

Bereitstellung eines vielfältigen, qualitativ hochwertigen, am Breitensport orientieren Angebots.

Die derzeitige Personalstruktur des Instituts für Sport stellt sich wie folgt dar: der Institutsleiter und seine Stellvertreterin werden durch eine Sekretärin in Teilzeit unterstützt. Weiterhin beschäftigt das Institut zwei Hallenwarte. Die derzeitige Personalausstattung ist auf ein Minimum reduziert. Das Sportangebot wird vorwiegend mit studentischen Übungsleitern (200) und wissenschaftlichen Hilfskräften (30) sicher gestellt.

Das Sportprogramm ist auf die universitätseigene Infrastruktur abgestimmt. Das Institut für Sport verfügt in zentraler Innenstadtlage über ein eigenes Fitnessstudio, eine Gymnastikhalle, ein Gesundheitszentrum, Tennisplätze im Schlossgarten, ein Kleinspielfeld mit Beachvolleyballanlage im Friedrichspark sowie über eine Dreifeldhalle beim Luisenpark.

Das Sportprogramm wird sehr gut angenommen und regelmäßig genutzt. Die Studierenden nehmen im Schnitt zweimal die Woche an einem der Angebote teil, besonders stark frequentiert werden die Bereiche Bodyfitness, Ballsportarten sowie das Fitness- und Kraftstudio D2. Bei der letzten Evaluierung des Hochschulsports im FSS 2015 haben die Studierenden die Übungsleiter mit sehr zufrieden bewertet, das Angebot und die Vielfalt des Sportprogramms mit sehr gut und vergeben insgesamt die Note 1,5 für den Hochschulsport. Sehr zufriedenstellend fiel die Bewertung des Preis-Leistungs-Verhältnisses des Sportangebots aus, hier wurde im Schnitt eine Note von 1,4 vergeben. Der Ausbau der Kommunikation hat sich bewährt: 62,9% der Befragten informieren sich über das Internet über das Sportprogramm und bewerten den Internetauftritt mit einer guten zwei.

Die Integration der ausländischen Studierenden ist eine wichtige Aufgabe für die Universität. Der Hochschulsport stellt hierfür eine geeignete Plattform dar, da gemeinsames Sporttreiben das interkulturelle Verständnis und die Identifizierung mit der Hochschule fördert. Alle Publikationen des Instituts erscheinen sowohl in Deutsch als auch Englisch. Der Internetauftritt steht inzwischen vollständig zweisprachig zur Verfügung.

Ein sich immer wieder wiederholender Kritikpunkt von den Studierenden ist die große Entfernung zur Universitäts-Sporthalle an der Theodor Heuss Anlage beim Luisenpark. Hier wünschen sich die Studierenden eine Möglichkeit, eine vergleichbare Sportstätte auch campusnah nutzen zu können, damit weiterhin die positiv erwähnte gute Erreichbarkeit der Sportstätten, einhergehend mit der erwünschten Vereinbarkeit von Studium und Freizeit, gewährleistet wenn nicht sogar ausgebaut werden kann.

### 5.2.5 Mannheimer Sportstipendium

Mit dem Programm Mannheimer Sportstipendium werden Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aller Sportarten während ihres Studium an der Universität Mannheim unterstützt. Derzeit sind 55 Sportstipendiaten immatrikuliert. Davon sind 5 im A-Kader, 15 im B-Kader, 18 im C-Kader oder erweiterten C-Kader und 17 spielen in der 1. oder 2. Bundesliga ihrer Sportart.

Neben vielen Deutschen Meistertiteln: 1. Herren Mannheimer Hockeyclub mit Philipp Huber (BWL), Felix Schües (BWL), Christopher Held (Psychologie); HRK Rugby mit Robert Hittel und Thore Schmidt (beide BWL); Para Triathlon Lena Dieter (B. Ed.); Alexandra Burghardt 4x100m Staffel (Bakuwi); Eiskunstlauf Nathalie Weinzierl (Unternehmensjurist); Alexej Prochorow Gewichtheben mit dem AV03 Speyer (BWL); Deutscher Mannschaftsmeister Fechten mit Mark

Perelmann (Politikwissenschaft) Georg Doerr (Bakuwi) und Felix Klein (VWL), gab es auch internationale Erfolge: Staffel-Weltmeisterin (4x100m) Alexandra Burghardt (Bakuwi); Kunstrad Weltmeisterin Lisa Hattmer (BWL); U23 Europameisterin und U23 Vizeweltmeisterin Kanu Sarah Brüßler (Psychologie); 2. Platz World League Hockey Cécile Pieper (Psychologie), Nike Lorenz (Bakuwi); U25 Grand Prix Dressurreiten Anna Fuchs (BWL).

Mit dem „Spitzensport-Stipendium Metropolregion Rhein-Neckar“ wollen die Familie Greinert und die Dietmar Hopp Stiftung nun gemeinsam mit den Hochschulen aus der Region das Erfolgsmodell „Mannheimer Sportstipendium“ weiterentwickeln. Das an der Universität Mannheim vor acht Jahren gestartete Programm wird in diesem Herbst auch an der Universität Heidelberg umgesetzt. Weitere Hochschulen aus der Metropolregion Rhein-Neckar sollen folgen.

Mit 34 Bewerbungen für das beginnende HWS 2017 verzeichnet die Auswahlkommission einen neuen Bewerberrekord.

## 6 Universitätsrat

Der Gesetzgeber hat dem Universitätsrat die Beaufsichtigung der Geschäftsführung des Rektorates sowie die Wahrnehmung von Verantwortung in strategischer Hinsicht zugeschrieben. Insofern gehören die Beschlussfassung über den Struktur- und Entwicklungsplan sowie anschließend die Prüfung der Umsetzung zu seinen zentralen Aufgaben. Das Rektorat berichtet dem Gremium daher in regelmäßigen Abständen implizit und explizit zum Grad der Umsetzung.

Darüber hinaus sind dem Universitätsrat weitere Aufgaben zugeordnet, die vor allem im Zusammenwirken mit dem Senat erfüllt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung über den Haushalt und die Haushaltsplanung sowie die Stellungnahme zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen und Universitätseinrichtungen. All diese Fragen gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben und Beschlusspunkten des Universitätsrats.

Die personelle Zusammensetzung hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum wie folgt geändert:

Zum 1. Februar 2017 übernahm Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Herta Flor den vakanten Sitz im Universitätsrat. Ihre Amtszeit beträgt drei Jahre bis zum 31. Januar 2020. Herr Dr. Thomas Schaub konnte für eine weitere Amtszeit gewonnen werden und wird dem Gremium bis September 2020 angehören.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

### **Externe Mitglieder**

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Dr. h. c. Herta Flor (*ab 01.02.17*)  
Stefan R. Fuchs  
Prof. Dr. Dr. h. c. Karl Ulrich Mayer  
Dr. Thomas Schaub

### **Interne Mitglieder**

Prof. Dr. Sabine Sonnentag (stv. Vorsitzende)  
Prof. Dr. Ulrich Schreiber  
Dr. Regine Zeller  
Elena Klafsky

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war MinDirig. Jürgen Gerber, vertreten wurde er bei Bedarf von MR Dr. Thomas Pflüger.

## Tagesordnungspunkte im Berichtszeitraum

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 12. Oktober 2016, 21. Dezember 2016, 29. März 2017 und 14. Juni 2017 zu den im Folgenden aufgeführten Themen getagt:

### **Tagesordnung 12.10.2016**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates vom 15.06.2016
3. Berichte
- 3.1. Berufungs- und Bleibeangelegenheiten

4. Aufstellung Jahresabschluss zum 31.12.2015, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 und Wirtschaftsplanung 2015 der Universität Mannheim sowie Kenntnisnahme des Berichtsentwurfs KPMG
5. Entlastung über den Jahresabschluss 31.12.2015 inklusive Lagebericht für das Körperschaftsvermögen sowie Kenntnisnahme des Prüfungsberichts der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6. Wirtschaftsplan 2017
7. Finanzplanung 2017
8. Gemeinkosten 2018
9. Evaluation BWL
10. Sitzungstermine 2017
11. Verschiedenes

#### **Tagesordnung 21.12.2016**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates vom 12.10.2016
3. Evaluation BWL
4. Projekt Mannheim Business School/German Graduate School of Management and Law Heilbronn
5. Berichte
- 5.1. Berufungs- und Bleibeverhandlungen
- 5.2. Urteil Verfassungsgerichtshof
6. Mittelplanung HSP 2020/III. Tranche
7. Funktionsbeschreibungen/Denominationen
- 7.1. Einrichtung einer W3-Professur für VWL, Arbeitsmarktpolitik (in Personalunion mit einer Tätigkeit am ZEW – gemeinsame Berufung im Jülicher Modell)
- 7.2. Einrichtung einer W3-Professur für VWL, Soziale Sicherung (in Personalunion mit einer Tätigkeit am ZEW – gemeinsame Berufung im Jülicher Modell)
- 7.3. Einrichtung einer befristeten W3-Professur für Kulturvergleichende Sozial- und Persönlichkeitspsychologie (Heisenberg-Professur) an der Fakultät für Sozialwissenschaften
8. Einrichten von Studiengängen
- 8.1. Einrichtung des Master-Studiengangs "Wettbewerbs- und Regulierungsrecht"(LL.M.)
- 8.2. Änderung des Studiengangs Master of Arts (M.A.) Kultur und Wirtschaft: Medien- und Kommunikationswissenschaft
9. Sitzungstermine 2017
10. Verschiedenes

#### **Tagesordnung 29.03.2017**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates vom 21.12.2016
3. MBS/Heilbronn
4. Vorstellung der geplanten Exzellenzcluster
5. Berichte
- 5.1. Einrichtung und Ausschreibung der W3-Professur für ABWL und Corporate Governance
- 5.2. Änderung des Studiengangs Master of Arts (M.A.) Kultur und Wirtschaft: Medien- und Kommunikationswissenschaft
- 5.3. Berufungs- und Bleibeangelegenheiten
6. Findungskommission für die Wahl eines hauptamtlichen Rektoratsmitglieds/Festlegung der Amtszeit
7. Nachwuchsstrategie (Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftl. Nachwuchses)
8. Grundzüge der inneruniversitären Mittelverteilung (Mittelplanung HSP 2020/III)
9. Funktionsbeschreibungen/Denominationen
- 9.1. Einrichtung und Ausschreibung der W3-Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Wirtschaftsstrafrecht

- 9.2. Änderung der Denomination der W3-Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Wirtschaftsstrafrecht in Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
10. Verschiedenes

#### **Tagesordnung 14.06.2017**

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Universitätsrates am 29.03.2017
3. Berichte
  - 3.1. Stand der Berufungs- und Bleibeverhandlungen
  - 3.2. Deutsches Internet-Institut
4. Heilbronn
5. Grundzüge der inneruniversitären Mittelverteilung (Mittelplanung HSP 2020/III)
6. Voranschlag zur Aufstellung des Entwurfs des Staatshaushaltsplans 2018/19
7. Prüfung von Jahresabschlüssen
  - 7.1. Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016: Prüfungsumfang und wesentliche Prüfungsthemen
  - 7.2. Bestätigung des Wirtschaftsprüfers für das Körperschaftsvermögen 2016
8. Tenure Track Konzept (Pilot VWL)
9. Evaluation Wirtschaftsinformatik
10. Studiengangskonzept Master Mathematik
11. Verschiedenes

## **Wesentliche Beschlüsse im Berichtszeitraum**

Im Folgenden werden gem. § 20 Abs. 6 LHG die wesentlichen Beschlüsse des Universitätsrates aus dem Berichtszeitraum aufgeführt – diese betreffen in der Regel die Entwicklung und Ausrichtung der Universität. Unterschiede zu den vorab aufgeführten Tagesordnungen erklären sich dadurch, dass Berichte, Beratungen, Informationen sowie zurückgestellte Entscheidungen nicht aufgeführt werden.

### **Sitzung am 12.10.2016**

**TOP: 4** Aufstellung Jahresabschluss zum 31.12.2015, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 und Wirtschaftsplanung 2015 der Universität Mannheim sowie Kenntnisnahme des Berichtsentwurfs KPMG

#### **Beschluss:**

1. Der Universitätsrat stimmt dem vom Rektorat vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2015, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 und der Wirtschaftsplanabrechnung 2015 zu. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015, Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 und die Wirtschaftsplanabrechnung 2015 gelten somit als festgestellt.
2. Der Universitätsrat nimmt den Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über den Jahresabschluss zum 31.12.2015 und den Lagebericht mit folgender Maßgabe zur Kenntnis: Der Jahresabschluss soll um eine Erläuterung der Besonderheit des Neubaus in B6 ergänzt werden.
3. Der Universitätsrat stimmt dem Vorschlag des Rektorats zu, das Jahresergebnis von € 2.010.290,52 in die Rücklage zu überführen.

**TOP: 5** Entlastung über den Jahresabschluss 31.12.2015 inklusive Lagebericht für das Körperschaftsvermögen sowie Kenntnisnahme des Prüfungsberichts der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Beschluss:**

1. Der Universitätsrat erteilt gemäß § 14 Abs. 5 Landeshochschulgesetz die Entlastung über den Jahresabschluss des Körperschaftsvermögens für das Haushaltsjahr 2015. Die Ausgaben, insbesondere die nicht-stiftungsbezogenen, sollen jedoch in den kommenden Jahren detaillierter dargestellt werden.
2. Das Jahresergebnis von € 36.227,57 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**TOP: 6** Wirtschaftsplan 2017

**Beschluss:** Der Universitätsrat stimmt dem vorgelegten Wirtschaftsplan 2017 zu.

**TOP: 7** Finanzplanung 2017

**Beschluss:** Der Universitätsrat beschließt die vorgelegte Finanzplanung 2017.

**TOP: 8** Gemeinkosten

**Beschluss:** Der Universitätsrat stimmt zu, ab 2018 für forschungsnahe Zweit- und Drittmittel einen Zuschlagssatz in Höhe von 20 % zu erheben. Für lehnahe Zweit- und Drittmittel beträgt ab 2018 der Zuschlagssatz 25 %. Das Rektorat wird gebeten, im Herbst 2017 nähere Details vorzustellen und in den folgenden Jahren jeweils in der Herbstsitzung des Universitätsrats über die Umsetzung und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Erhebung der Zuschlagssätze zu berichten und ggf. Korrekturen vorzuschlagen.

**Sitzung am 21.12.2016**

**TOP: 4** Projekt Mannheim Business School/German Graduate School of Management and Law Heilbronn

**Stellungnahme:** Das Gremium unterstützt die laufenden Bemühungen und bittet darum, dem Projekt eine hohe Priorität einzuräumen und die Chancen und Risiken konstruktiv abzuwägen.

**TOP: 6** Mittelplanung HSP 2020/III. Tranche

**Beschluss:** Der Universitätsrat nimmt die Überlegungen des Rektorats zur Planung des Mitteleinsatzes aus dem HSP 2020/III für den zentralen Bereich bis 2024 zur Kenntnis und bittet um eine abschließende Vorlage für die Sitzung des Universitätsrats im März 2017.

**TOP: 8** Einrichten von Studiengängen

**TOP: 8.1** Einrichtung des Master-Studiengangs „Wettbewerbs- und Regulierungsrecht“ (LL. M.)

**Beschluss:** Der Universitätsrat nimmt die Einrichtung des Master-Studiengangs „Wettbewerbs- und Regulierungsrecht“ (LL. M.) zustimmend zur Kenntnis.

**TOP: 8.2** Änderung des Studiengangs Master of Arts (M. A.) Kultur und Wirtschaft: Medien- und Kommunikationswissenschaft

**Beschluss:** Der Universitätsrat nimmt die Änderung im Bereich des Kernfachs zur Kenntnis und wird sich bei Vorliegen der Prüfungsordnung im Frühjahr 2017 im Umlaufverfahren abschließend mit der Einrichtung des Studienganges befassen.

**Sitzung am 29.03.2017**

**TOP: 3** MBS/Heilbronn (Projekt Herkules)

**Stellungnahme:** Der Universitätsrat ist überzeugt, dass das Vorhaben Herkules/Heilbronn ein herausragendes und zielführendes Projekt ist.

Der Universitätsrat fordert die MBS, die Fakultät für BWL und das Rektorat auf, die Verhandlungen mit der Dieter-Schwarz-Stiftung konstruktiv und mit Nachdruck fortzuführen mit dem Ziel, zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss für die Universität zu kommen.

**Sitzung am 14.06.2017**

**TOP: 5** Grundzüge der inneruniversitären Mittelverteilung (Mittelplanung HSP 2020/III)

**Beschluss:** Der Universitätsrat nimmt die Grundzüge der inneruniversitären Mittelverteilung und die geplante Verausgabung der Mittel aus dem HSP 2020/III für das Jahr 2017 zur Kenntnis.

**TOP: 6** Voranschlag zur Aufstellung des Entwurfs des Staatshaushaltsplans 2018/19

**Beschluss:** Der Universitätsrat genehmigt den vom Rektorat aufgestellten Entwurf (Arbeitsversion) zum Haushaltsvoranschlag 2018/2019. Die im Verlaufe des weiteren Planaufstellungsverfahrens notwendigen Anpassungen sind unter Beachtung der Beschlusslage vorzunehmen.

**TOP: 7** Prüfung von Jahresabschlüssen

**TOP: 7.1** Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016: Prüfungsumfang und wesentliche Prüfungsthemen

**Beschluss:** Der Universitätsrat stimmt dem genannten Prüfungsumfang sowie den genannten wesentlichen Prüfungsthemen zu.

**TOP: 7.2** Bestätigung des Wirtschaftsprüfers für das Körperschaftsvermögen 2016

**Beschluss:** Der Universitätsrat beauftragt KPMG als Prüfungsgesellschaft für das Körperschaftsvermögen 2016.



# 7 Ehrungen und Preise

## 7.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

### 7.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

- Prof. Dr. Dr. h. c. Lothar Kuhlen: Ernennung zum Doktor honoris causa durch die Universität San Pedro in Chimbote/Peru

### 7.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

- Prof. Klaus Adam, Ph. D.: Carl-Menger-Preis 2016
- Prof. Klaus Adam, Ph. D.: Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Prof. Michèle Tertilt, Ph. D.: Auszeichnung mit dem Yrjö Jahnsson Award 2017
- CDSE-Student Jan Sebastian Nimczik: hat den Econ JM Best Paper Award der Unicredit & Universities Foundation gewonnen

## 7.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

- Dr. Jan-Philipp Ahrens: Best Article Award 2nd International Family Business Research Forum 2016 für das Paper „The Janus-face of CEO retention: CEO succession and performance under concentrated ownership & control“
- Dr. Jan-Philipp Ahrens: Best Article Award 5tes Forum Mittelstandsforschung 2017 für das Paper „The Succession-Performance Paradox: A Reconciliation Attempt Using Social Exchange Theory“
- Prof. Dr. Christoph Bode: Best Reviewer Award für Gutachtertätigkeiten bei Academy of Management Annual Meeting, August 2016, Anaheim, CA
- Prof. Dr. oec. Matthias Brauer: Aufnahme in das Editorial Board des Journal of Management
- Prof. Dr. oec. Matthias Brauer: Weiterführung der Tätigkeit im Editorial Review Board des Academy of Management, Discoveries Journal
- Prof. Dr. Michael Ebert (gemeinsam mit Dirk Simons und Jack Stecher): MaFAT Young Researcher Award 2016 für das Paper „Discretionary Aggregation,,

- Dr. Maria Theresia Evers und Dr. Ina Meier: Stiftungspreis Wissenschaftsforum Wirtschaftsprüfung und Recht 2016 für das Paper „Country by Country Reporting: Spannungsfeld zwischen Transparenz und Steuerplanung“
- Dr. Hillert, Alexander, Prof. Maug Ph. D., Ernst, Dr. Obernberger, Stefan: Innovationspreis des Finanzplatz Hamburg e.V. 2016, 2. Platz für die Studie „Stock Repurchases and Liquidity“
- Dr. Daniel Hoehle, Prof. Dr. Stefan Ruenzi, Prof. Dr. Nic Schaub, Prof. Dr. Markus Schmid: Engelbert Dockner Memorial Prize – Best Paper beim 2017 WU Gutmann Center Symposium für das Paper „Financial Advice and Bank Profits“
- Prof. Dr. Karin Hoisl, Prof. Dr. Dietmar Harhoff, Dipl.-Geogr. Matthias Dorner, Tina Hinz und Dipl.-Inform. Stefan Bender: AoM TIM Best Paper Award auf dem Academy of Management Meeting in Anaheim, 2016 für das Paper „Social Ties vs. Quality Signals - Lessons from the Migration of East German Inventors“
- Prof. Dr. Dirk Ifenthaler: 2016 Outstanding Concurrent Session Award der Association for Educational Communications and Technology (AECT) in Las Vegas, NV, USA für das Paper „Employees Perspectives on MOOCs for Vocational Education and Workplace Learning“
- Dr. Heiko Jacobs: Asia Asset Management – CAMRI Prize in Asset Management für das Paper „Market Maturity and Mispricing“
- Dr. Heiko Jacobs: IQ-KAP Forschungspreis (2. Platz) für das Paper „Market Maturity and Mispricing“
- Dr. Heiko Jacobs: SUERF/UniCredit & Universities Foundation Research Prize für das Paper „Beta and Biased Beliefs“
- Dr. Heiko Jacobs, Prof. Dr. Sebastian Müller (German Graduate School of Management and Law): Inquire Europe Research Grant für das Projekt „How to quantify cross-section mispricing? A comprehensive analysis of global stock markets“
- Christian Janze und Marten Risius: PACIS 2017 best Conference Paper Award für das Paper „Automatic Detection of Fake News on Social Media Platforms“
- Dr. Marten Risius: Nachwuchspreis 2017 des VHB (Verband der Hochschullehrer der Betriebswirtschaft) für die Dissertation „Social Media Management: Advancing Social Media Analytics and Engagement“
- Prof. Dr. Sabine Kuester: Aufnahme in das Editorial Board des Journal of Product Innovation Management
- Pavel Lesnevski, Dr. Esad Smajlbegovic: Best Paper in Behavioral Finance bei European Joint Conference 2017 of Entrepreneurial Finance (Europe) and Academy of Behavioral Finance and Economics für das Paper „Surprise in Short Interest“
- Prof. Dr. Laura Marie Schons: Wolfgang-Ritter Preis 2017 (10.000 €) für die Habilitationsschrift „Essays on Corporate Social Responsibility and Marketing – CSR Strategy, Communication, and Innovative Pricing“
- Prof. Dr. Laura Marie Schons: AACSB Innovations that Inspire Award 2017 für das Seminar „CSR Issues as Video Documentaries“

## 7.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

- Prof. Dr. Thomas König: Berufung in das Kompetenzteam „Politik und Wirtschaft,, des Frankfurter Zukunftsrats. Dort leitet er den Bereich „Politikwissenschaft,,
- Prof. Dr. Michaela Wänke: Ernennung zum Fellow der American Psychological Society
- Prof. Dr. Dagmar Stahlberg: Ernennung zum Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission der Einstein Stiftung Berlin
- Prof. Dr. Marc Debus: Wahl in den Vorstand der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)
- Dr. Anita Gohdes: Walter Isard Dissertation Award 2016 der Peace Science Society
- Dr. Monika Undorf: Margarete von Wrangell-Fellowship des Landes Baden-Württemberg vom 1. April 2017 - 31. März 2022
- Dr. Lars Leszczensky: Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Soziologie
- Dr. Lars Leszczensky: Preis der Prof. Dr. Anna und Prof. Dr. Jörg Jiri Bojanovsky-Stiftung zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler im Bereich der empirischen Erforschung gesellschaftlicher, interindividueller oder kultureller Prozesse
- Adam Scharpf: Dina Zinnes Award 2016 der International Studies Association
- Katharina Burgdorf: GOR Thesis Award at the General Online Research Conference 2017

## 7.4 Philosophische Fakultät

- Prof. Hiram Kümper: Lehrpreis der Universität Mannheim 2017
- Prof. Hiram Kümper: Preis für Reformationgeschichte der Stadt Wasserburg am Inn
- Sarah Burnautzki: Fedor-Lynen-Stipendium
- Sarah Burnautzki: Förderung durch das Eliteprogramm für Postdocs der Baden-Württemberg-Stiftung.
- Prof. Dr. Beate Henn: Verleihung des Dr. hc. von der Staatlichen Universität Tetovo, Mazedonien
- Ines Bugert: Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaft (2017) für die Dissertation: „Qu'est-ce qu'un auteur maghrébin? Globale Autorschaft bei Kebir Ammi, Yasmina Khadra und Assia Djebar“
- Julia Winkler, Annabell Halfmann und Rainer Freudenthaler: Promising Student Papers Awards der Information Systems Division der International Communication Association (ICA)

## 7.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

- Bizer, C. et al.: Best Paper Award at the 13th European Semantic Web Conference (ESWC 2016): „Media meets Semantic Web – How the BBC uses DBpedia and Linked Data to make connections.“
- Gentile, A., Kirstein, S., Bizer, C., Paulheim, H.: Best Demonstration Award at the 13th European Semantic Web Conference (ESWC 2016): „Extending RapidMiner with Data Search and Integration Capabilities“

## 8 Die Universität gedenkt ihrer Toten

<b>Dr. Dr. h.c. Winfried Benz</b> <i>Rektorat</i> <i>1976-1989 Kanzler</i>	09.09.2016
<b>Johannes Geise</b> <i>Student</i> <i>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</i>	Dezember 2016
<b>Britta Janina Zwillich</b> <i>Studentin</i> <i>Philosophische Fakultät</i>	16.02.2017
<b>Christiane Resin</b> <i>Studentin</i> <i>Philosophische Fakultät</i>	17.02.2017
<b>Prof. Dr. Werner Hoffmann</b> <i>Emeritus, Lehrstuhl für Ältere deutsche Philologie</i> <i>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</i>	26.03.2017
<b>Uwe Steinel</b> <i>Systemadministrator</i> <i>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</i>	10.05.2017
<b>Prof. Dr. Horst Stenger</b> <i>Emeritus, Lehrstuhl Statistik</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	29.05.2017
<b>Prof. Dr. Franz Steffens</b> <i>Emeritus, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik</i> <i>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</i>	26.07.2017



# 9 Statistischer Teil

## 9.1 Übersicht über die Professuren an den Fakultäten (Stand 31.07.2017)

- 0 = Leerstelle  
 TT = Juniorprofessur mit tenure Track  
 DM = drittmittelfinanzierte bzw. Stiftungsprofessur  
 HSP 2012 bzw. 2016 = Professur im Rahmen des Hochschulausbauprogramme 2012 bzw. Master 2016

Tabelle 1: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
1	Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht	Prof. Dr.	Brand	Oliver	
2	Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht	Prof. Dr.	Klass	Nadine	
3	Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr.	Taupitz	Jochen	
4	Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Fischinger	Philipp	
5	Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte	Prof. Dr.	Falk	Ulrich	
6	Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr.	Schäfer	Carsten	
7	Bürgerliches Recht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr.	Bitter	Georg	
8	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches und internationales Strafrecht	Prof. Dr.	Bülte	Jens	
9	Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Kartellrecht	Prof. Dr.	Franck	Jens-Uwe	
10	Strafrecht und Kriminologie, Wirtschafts- und Umweltstrafrecht	Prof. Dr.	Kuhlen	Lothar	
11	Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und Medienrecht	Prof. Dr.	Puhl	Thomas	
12	Bürgerliches Recht, Internationales und Europäisches Wirtschaftsrecht		N.N.		
13	Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht	Prof. Dr.	Engert	Andreas	
14	Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie	Prof. Dr.	Cremer	Hans-Joachim	
15	Öffentliches Recht und Steuerrecht	Prof. Dr.	Fetzer	Thomas	
16	Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	Prof. Dr.	Kainer	Friedemann	HSP 2012
17	Öffentliches Recht, Recht der Wirtschaftsregulierung und Medien	Prof. Dr.	Müller-Terpitz	Ralf	HSP 2012
18	Öffentliches Recht, Ökonomische Analyse des Rechts und Öffentliches Wirtschaftsrecht		N.N.		HSP 2016
19	Juniorprofessur für Öffentliches Recht	Prof. Dr.	Schaks	Nils	
20	Juniorprofessur für Bürgerliches Recht mit Schwerpunkt Transportrecht	Prof. Dr.	Maurer	Andreas	DM

21	Juniorprofessur für Strafrecht	Prof. Dr.	Hüttemann	Suzan Denise	
22	Juniorprofessur für Bürgerliches Recht und Europäisches Patentrecht	Prof. Dr.	Tochtermann	Lea	
23	Juniorprofessur für Rechtsökonomie (Law and Economics)	Prof. Dr.	Buiten	Miriam	

Tabelle 2: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
24	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Janeba	Eckhard	
25	Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr.	Adam	Klaus	
26	Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie		N. N.		
27	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft		N. N.		
28	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie	Prof. Dr.	Tröger	Thomas	
29	Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie	Prof. Dr.	Frölich	Markus	
30	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph. D.	Nocke	Volker	
31	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Grüner	Hans Peter	
32	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	von Thadden	Ernst-Ludwig	0
33	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof., Ph. D.	Krebs	Tom	
34	Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Trenkler	Carsten	
35	Statistik	Prof. Dr.	Rothe	Christoph	
36	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonometrie		N. N.		
37	Volkswirtschaftslehre, Business Economics	Prof. Dr.	Orzen	Henrik	
38	Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung		N. N.		
39	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics	Prof., Ph. D.	Sovinsky	Michelle	
40	Wirtschaftsgeschichte	Prof. Dr.	Streb	Jochen	
41	Wirtschaftsgeographie		N. N.		
42	Volkswirtschaftslehre, Internationale Ökonomik	Prof., Ph. D.	Tertilt	Michèle	HSP 2012
43	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Politische Ökonomie		N. N.		
44	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof. Dr.	Peitz	Martin	HSP 2012
45	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomie und Finanzmärkte	Prof. Ph. D.	Cicccone	Antonio	DM
46	Volkswirtschaftslehre, Quantitative Ökonomik	Prof. Ph. D.	Wagner	Ulrich	HSP 2016
47	Competition and Regulation Economics		N. N.		HSP 2016
48	Volkswirtschaftslehre, Industrie- und Handelsökonomik	Prof. Dr.	Fadinger	Harald	
49	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Leitungsposition beim ZEW)	Prof., Ph. D.	Wambach	Achim	0
50	Volkswirtschaftslehre, Wettbewerbspolitik (i.V. mit Tätigkeit beim ZEW)	Prof. Dr.	Hüschelrath	Kai	0
51	Volkswirtschaftslehre, Marktdesign	Prof. Dr.	Gretschko	Vitali	0
52	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik	Prof., Ph. D.	Dürnecker	Georg	

53	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft	Prof., Ph.D	Zudenkova	Galina	
54	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomische Theorie	Prof. Ph. D.	Takahashi	Hidenori	
55	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik	Prof., Ph. D.	Kaufmann	Katja	
56	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie		N. N.		
57	Juniorprofessur Angewandte Ökonometrie	Prof., Ph. D.	Gutknecht	Daniel	
58	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph. D.	Tarantino	Emanuele	
59	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik		N. N.		
60	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Verhaltensökonomik	Prof., Ph. D.	Penczynski	Stefan	
61	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Ökonomie und Statistik		N. N.		
62	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomik	Prof., Ph. D.	Schutz	Nicolas	
63	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Finanzwissenschaft	Prof., Ph. D.	Raute	Anna	
64	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomische Theorie	Prof., Ph. D.	Camous	Antoine	
65	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Methoden	Prof., Ph. D.	Honryo	Takakazu	
66	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof., Ph. D.	Nosal	Kathleen	DM
67	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Quantitative Ökonomik	Prof., Ph. D.	Yum	Minchul	DM
68	Juniorprofessur für VWL, Empirische Ökonometrie	Prof., Ph. D.	Kastoryano	Stephen	
69	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Makro- und Entwicklungsökonomik	Prof. Dr.	Findeisen	Sebastian	
70	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Quantitative Makroökonomik		N. N.		
71	Juniorprofessur für Theoretische Finanzwissenschaft		N. N.		
72	Juniorprofessur für Geld und Währung		N. N.		
73	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Politische Ökonomie	Prof., Ph. D.	Siegloch	Sebastian	

Tabelle 3: Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
74	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Finanzierung	Prof. Dr.	Theissen	Erik	
75	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre	Prof. Dr.	Weber	Martin	
76	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance	Prof., Ph. D.	Maug	Ernst	
77	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzsysteme und Entwicklungsfinanzierung	Prof. Dr.	Terberger	Eva	
78	Allg. Betriebswirtschaftslehre und International Finance	Prof. Dr.	Rünzi	Stefan	
79	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr.	Schreiber	Ulrich	
80	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr.	Spengel	Christoph	
81	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Prof. Dr.	Stolletz	Raik	
82	Strategisches und Internationales Management	Prof. Dr.	Brauer	Matthias	
83	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Logistik	Prof. Dr.	Fleischmann	Moritz	
84	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Service Operations	Prof. Dr.	Schön-Peterson	Cornelia	
85	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing I	Prof. Dr. Dr. h. c. mult.	Homburg	Christian	
86	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing II	Prof. Dr.	Stahl	Florian	
87	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing III	Prof. Dr.	Küster	Sabine	
88	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing IV	Prof. Dr.	Kraus	Florian	
89	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr.	Helmig	Bernd	
90	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Organisation	Prof. Dr.	Hoisl	Karin	
91	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen	Prof. Dr.	Simons	Dirk	
92	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung & Empirische Kapitalmarktforschung	Prof. Dr.	Daske	Holger	
93	Personalmanagement und Führung	Prof. Dr.	Biemann	Torsten	
94	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr.	Albrecht	Peter	
95	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr.	Wüstemann	Jens	
96	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Mittelstandsforschung und Entrepreneurship	Prof. Dr.	Woywode	Michael	
97	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Taxation und Finance	Prof. Dr.	Voget	Johannes	
98	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzintermediation		N. N.		DM
99	Wirtschaftsinformatik I	Prof. Dr.	Heinzl	Armin	
100	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr.	Becker	Christian	
101	Wirtschaftsinformatik IV		NN		
102	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Ebner	Hermann G.	
103	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Rausch	Andreas	
104	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Seifried	Jürgen	HSP 2012
105	Wirtschaftspädagogik IV	JProf. Dr.	Klotz	Viola Katharina	HSP 2016 TT

106	Wirtschaftspädagogik, insbesondere technologiebasiertes Instruktionsdesign	Prof. Dr.	Ifenthaler	Dirk	HSP 2016
107	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen (Professor of Accounting)	Prof. Dr.	Bischof	Jannis	HSP 2016
108	Procurement	Prof. Dr.	Bode	Christoph	DM
109	Corporate Social Responsibility	Prof. Dr.	Schons	Laura Marie	DM
110	Finanzmärkte (i.V.m. Leitungsposition beim ZEW)	Prof. Dr.	Steffen	Sascha	0
111	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Governance	Prof. Dr.	Nießen-Rünzi	Alexandra	DM
112	Juniorprofessur für Empirische Forschungsmethoden	Prof. Dr.	Vomberg	Arnd	
113	Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility		N.N.		
114	Juniorprofessur für Finanzierung	Prof. Dr.	Demirci	Irem	
115	Juniorprofessur CAMELOT MANAGEMENT CONSULTANS, insbesondere Stiftungs juniorprofessur für Supply Chain Management		N.N.		
116	Juniorprofessur für Information Systems, insbesondere E-Business und E-Government (Dieter Schwarz-Stiftungs juniorprofessur)	Prof. Dr.	Krönung	Julia	DM
117	Juniorprofessur für Accounting	Prof. Dr.	Li	Zhiyang	
118	Juniorprofessur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, insbesondere Unternehmensbesteuerung	Prof. Dr.	Nicolay	Katharina	0

Tabelle 4: Fakultät für Sozialwissenschaften

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
119	Soziologie, Gesellschaftsvergleich	Prof. Dr.	Kogan	Irena	
120	Allgemeine Soziologie	Prof. Dr.	Kalter	Frank	
121	Soziologie III - Makrosoziologie	Prof. Dr.	Ebbinghaus	Bernhard	Beurlaubt bis 31.12.2021
122	Soziologie (Vertretung Ebbinghaus)		N.N.		
123	Methoden der Empirischen Sozialforschung	Prof. Dr.	Gautschi	Thomas	
124	Statistik und Sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr.	Kreuter	Frauke	
125	Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Stahlberg	Dagmar	
126	Mikrosoziologie und Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Bless	Herbert	
127	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Prof., Ph. D.	Hillmann	Henning	
128	Politische Wissenschaft I, Politische Soziologie	Prof. Dr.	Schmitt-Beck	Rüdiger	
129	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr.	König	Thomas	
130	Politische Wissenschaft III, vergl. Regierungslehre	Prof. Dr.	Debus	Marc	
131	Politische Wissenschaft, Politische Psychologie	Prof. Dr.	Schoen	Harald	
132	Empirische Demokratieforschung	Prof., Ph. D.	Marinov	Nicolay	
133	Political Economy	Prof. Dr.	Bräuninger	Thomas	
134	Politische Wissenschaft, Quantitative Sozialwissenschaftliche Methoden	Prof. Dr.	Gschwend	Thomas	
135	Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr.	Sonnentag	Sabine	
136	Psychologische Methodenlehre und Diagnostik	Prof. Dr.	Meiser	Thorsten	

137	Kognitive Psychologie und Differentielle Psychologie	Prof. Dr.	Erdfelder	Edgar	
138	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Dickhäuser	Oliver	
139	Allgemeine Psychologie	Prof. Dr.	Bröder	Arndt	
140	Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie	Prof. Dr.	Alpers	Georg	
141	Konsumentenpsychologie und Ökonomische Psychologie	Prof. Dr.	Wänke	Michaela	
142	Bildungspsychologie	Prof. Dr.	Münzer	Stefan	
143	Politische Wissenschaft	Prof. Dr.	Carey	Sabine	HSP 2012
144	Professur für Methoden emp. Sozialforschung, insbes. Internet Panel Survey	Prof., Ph. D.	Blom	Annelies	
145	Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften		N. N.		DM
146	Heisenberg-Professur für Kulturvergleichende Sozial- und Persönlichkeitspsychologie		N. N.		DM
147	Gesundheitspsychologie	Prof. Dr.	Mata	Jutta	HSP 2016
148	Sozialstrukturanalyse (i.V. mit Leitungsposition GESIS)	Prof. Dr.	Wolf	Christof	0
149	Umfragedesign und Methodik	Prof. Dr.	Rammstedt	Beatrice	0
150	Professur für politische Wissenschaft	Prof. Dr.	Winzen	Thomas	
151	Politische Wissenschaft, insbesondere Konfliktforschung	Prof. Dr.	Banholzer	Lilli	
152	Juniorprofessur für Soziologie des Wohlfahrtsstaates	Prof. Dr.	Möhring	Katja	
153	Juniorprofessur für Europäische Politik	Prof., Ph. D.	Yordanova	Nikoleta	
154	International Politics and Development		N. N.		HSP 2016
155	Juniorprofessur für Kognitive Psychologie mit Schwerpunkt kognitives Altern	Prof. Dr.	Kuhlmann	Gisele	
156	Juniorprofessur für Soziologie, insbesondere Längsschnittdatenanalyse		N. N.		
157	Juniorprofessur für Statistik und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr.	Keusch	Florian	
158	Juniorprofessur für Internationale Organisationen		N. N.		
159	Juniorprofessur für Bildungs- und Familiensoziologie	Prof. Dr.	Raab	Marcel	
160	Juniorprofessur für Unterrichtsqualität in heterogenen Kontexten (Leuchtturm-Lehrerbildungsprojekt)	Prof. Dr.	Karst	Karina	
161	Juniorprofessur für Kinder- und Jugendpsychotherapie	Prof. Dr.	Zemp	Martina	HSP 2016
162	Juniorprofessur für Psychologische Diagnostik mit Schwerpunkt Testtheorie		N. N.		

Tabelle 5: Philosophische Fakultät

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
163	Philosophie I	Prof. Dr.	Kreimendahl	Lothar	
164	Philosophie II	Prof. Dr.	Wolf	Ursula	
165	Zeitgeschichte	Prof. Dr.	Gassert	Philipp	
166	Alte Geschichte	Prof. Dr.	Mann	Christian	
167	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr.	Kehnel	Annette	

168	Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit	Prof. Dr.	Kümper	Hiram	HSP 2012
169	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	Angster	Julia	
170	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Weßler	Hartmut	
171	Medien- und Kommunikationswissenschaft mit kulturwiss. Schwerpunkt	Prof. Dr.	Keppler	Angela	
172	Germanistische Mediävistik	Prof. Dr.	Philipowski	Katharina	
173	Neuere Germanistik I, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr.	Fetscher	Justus	
174	Neuere Germanistik II, Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse	Prof. Dr.	Hörisch	Joachim	
175	Germanistische Linguistik	Prof. Dr.	Storrer	Angelika	
176	Anglistik II, Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Lusin	Carolin	
177	Anglistik III, Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Reichardt	Ulfried	
178	Anglistik I, Anglistische Linguistik/Synchronie	Prof. Dr.	Tracy	Rosemarie	
179	Anglistik IV, Anglistische Linguistik/Diachronie	Prof. Dr.	Trips	Carola	
180	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Gronemann	Claudia	
181	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Eckkrammer	Eva Martha	
182	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Müller-Lancé	Johannes	
183	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Ruhe	Cornelia	HSP 2012
184	Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik	Prof. Dr.	Gesang	Bernward	Fiebiger
185	Medien- und Kommunikationswissenschaften III	Prof. Dr.	Vorderer	Peter	HSP 2012
186	Medien- und Kommunikationswissenschaften IV	Prof. Dr.	Kohring	Matthias	HSP 2012
187	Medien- und Kommunikationswissenschaft V		N. N.		
188	Mehrsprachigkeit		N. N.		HSP 2012
189	Didaktik der Mehrsprachigkeit		N. N.		DM
190	Germanistische Mediävistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Eichinger	Ludwig	0
191	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Wöllstein	Angelika	0
192	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Deppermann	Arnulf	0
193	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Engelberg	Stefan	0
194	Linguistik des Deutschen (i.V.m. Position am IDS)	Prof. Dr.	Marx	Konstanze	0
195	Romanische Philologie	Prof. Dr.	Baasner	Frank	0
196	Juniorprofessur für Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Schwanecke	Christine	
197	Juniorprofessur für Alte Geschichte		N. N.		
198	Juniorprofessur für Romanische Sprach- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Prifti	Elton	HSP 2012
199	Juniorprofessur für Romanische Literatur- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Neu-Wendel	Stephanie	HSP 2012
200	Juniorprofessur für Neuere Deutsche Literatur	Prof. Dr.	Wortmann	Thomas	
201	Juniorprofessur für Digitale Kommunikation		N. N.		
202	Juniorprofessur für Mehrsprachigkeitsforschung	Prof. Dr.	Engemann	Helen	HSP 2020

Tabelle 6: Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
203	Mathematik I (Wirtschaftsmathematik)I	Prof. Dr.	Schied	Alexander	
204	Mathematik III	Prof. Dr.	Schmidt	Martin	
205	Mathematik IV - Analysis	Prof.	Chen	Li	
206	Mathematik V	Prof. Dr.	Potthoff	Jürgen	
207	Mathematik VI	Prof. Dr.	Hertling	Claus	
208	Mathematik	Prof. Dr.	Böcherer	Siegfried	
209	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Mathematische Statistik	Prof. Dr.	Schlather	Martin	HSP 2012
210	Mathematische Optimierung	Prof. Dr.	Schillings	Claudia	
211	Wirtschaftsmathematik	Prof. Dr.	Göttlich	Simone	HSP 2016
212	Praktische Informatik I, Data Analysis/Machine Learning, Large Scale Data Management	Prof. Dr.	Gemulla	Rainer	
213	Praktische Informatik II	Prof. Dr.	Stuckenschmidt	Heiner	
214	Praktische Informatik III	Prof. Dr.	Moerkotte	Guido	
215	Praktische Informatik IV, Dependable Systems Engineering	Prof. Dr.	Armknecht	Frederik	
216	Softwaretechnik	Prof. Dr.	Atkinson	Colin	
217	Theoretische Informatik	Prof. Dr.	Krause	Matthias	
218	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Numerik	Prof. Dr.	Neuenkirch	Andreas	
219	Wirtschaftsinformatik V	Prof. Dr.	Bizer	Christian	
220	Wirtschaftsinformatik (Enterprise Data Analysis)	Prof. Dr.	Ponzetto	Simone Paolo	
221	Stochastik	Prof. Dr.	Döring	Leif	
222	Data Science		N. N.		HSP 2016
223	Juniorprofessur für Text Analytics for Interdisciplinary Research		N. N.		
224	Juniorprofessur für Angewandte Mathematik	Prof. Dr.	Kolb	Oliver	
225	Juniorprofessur für Semantic Web Technologies		N. N.		
226	Juniorprofessur für Web Data Mining	Prof. Dr.	Paulheim	Heiko	
227	Juniorprofessur für Stochastik		N. N.		
228	Juniorprofessur für Mathematische Physik	Prof. Dr.	Roggenkamp	Daniel	DM / TT
229	Juniorprofessur für Wirtschaftsmathematik		N. N.		SQL /DM
230	Juniorprofessur für Bildverarbeitung, insbesondere Multimodale Inhaltsanalyse	Prof. Dr.	Keuper	Margret	HSP 2016

## 9.2 Forschung

Tabelle 7: Anzahl der abgeschlossenen Promotionen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.
<i>Abt. Rechtswissenschaft</i>	19	7	18	7	15	7	23	8	17	6
<i>Abt. Volkswirtschaftslehre</i>	20	4	17	7	12	2	8	4	9	3
Rechtswissenschaft und Volks- wirtschaftslehre	39	11	35	14	27	9	31	12	26	9
Betriebswirtschaftslehre	40	13	28	6	51	14	45	16	32	13
Sozialwissenschaften	25	9	16	6	30	18	26	13	27	18
Philosophische Fakultät	12	8	27	16	18	14	14	10	28	13
Wirtschaftsinformatik und Wirt- schaftsmathematik	19	1	17	2	9	0	9	2	14	3
<b>insgesamt</b>	<b>135</b>	<b>42</b>	<b>123</b>	<b>44</b>	<b>135</b>	<b>55</b>	<b>125</b>	<b>53</b>	<b>127</b>	<b>56</b>

Tabelle 8: Promotionen nach Fachbereichen

	2012/2013		2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017	
	ges.	w.								
<b>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volks- wirtschaftslehre</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>26</b>	<b>9</b>
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>6</b>
<b>Zivilrecht</b>	17	7	13	4	11	6	17	4	3	1
<b>Öffentliches Recht</b>	1	0	5	3	3	1	3	1	0	0
<b>Strafrecht</b>	1	0	0	0	1	0	3	3	14	5
<b>Abteilung VWL</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
<b>Fakultät für BWL</b>	<b>40</b>	<b>13</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>51</b>	<b>14</b>	<b>45</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>13</b>
<b>Area Accounting and Taxation</b>	13	4	3	0	14	7	7	1	6	3
<b>Area Banking, Finance and Insurance</b>	3	1	7	0	8	0	4	1	6	2
<b>Area Economic and Business Education</b>	0	0	2	0	1	1	1	0	3	2
<b>Area Information Systems</b>	10	2	7	2	10	1	6	2	7	2
<b>Area Management</b>	9	2	2	1	10	2	9	6	5	3
<b>Area Marketing and Sales</b>	5	4	6	3	3	1	12	4	4	1
<b>Area Operations Management</b>	0	0	1	0	5	2	6	2	1	0
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>	<b>25</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>18</b>
<b>Soziologie</b>	9	2	11	5	13	6	8	3	11	7
<b>Politikwissenschaft</b>	4	1	3	0	11	8	13	6	5	3
<b>Psychologie</b>	12	6	2	1	6	4	5	4	11	8
<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>28</b>	<b>13</b>
<b>Anglistik</b>	2	1	4	3	1	1	2	2	1	0
<b>Germanistik</b>	3	3	11	8	6	6	6	3	12	8
<b>Romanistik</b>	0	0	1	1	2	2	0	0	2	2
<b>Geschichte</b>	4	2	5	1	6	4	4	4	11	3
<b>Philosophie</b>	0	0	1	1	1	0	0	0	1	0
<b>MKW</b>	3	2	5	2	2	1	2	1	1	0
<b>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>3</b>
<b>Mathematik</b>	2	0	7	0	4	0	2	1	6	1
<b>Informatik</b>	17	1	10	2	5	0	7	1	8	2
<b>Universität Mannheim gesamt</b>	<b>135</b>	<b>42</b>	<b>123</b>	<b>44</b>	<b>135</b>	<b>55</b>	<b>125</b>	<b>53</b>	<b>127</b>	<b>56</b>

Tabelle 9: Anzahl der Promovierenden

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.
<b>Rechtswissenschaft</b>	168	53	142	50	153	54	165	64	153	63
<b>Volkswirtschaftslehre</b>										
<i>klassisch</i>	28	7	23	17	12	3	19	8	11	4
<i>CDSE</i>	78	25	51	16	45	12	62	14	72	17
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>										
<i>klassisch</i>	154	47	148	41	137	44	67	24	72	27
<i>CDSB</i>	74	34	64	21	56	20	75	33	62	31
<i>extern</i>	63	21	58	21	44	21	69	31	66	26
<b>Sozialwissenschaften</b>										
<i>klassisch</i>	165	83	165	84	162	84	104	61	102	60
<i>CDSS</i>	91	53	58	32	62	35	76	34	81	37
<b>Philosophische Fakultät</b>										
<i>klassisch</i>	257	171	227	150	208	139	200	125	201	130
<i>Promotionskolleg</i>	19	12	16	9	14	8	11	7	10	6
<b>Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</b>	118	12	117	15	118	17	107	19	123	21
<b>insgesamt</b>	<b>1215</b>	<b>518</b>	<b>1069</b>	<b>456</b>	<b>1011</b>	<b>437</b>	<b>955</b>	<b>420</b>	<b>953</b>	<b>422</b>

Tabelle 10: Anzahl der abgeschlossenen Habilitationen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.
Rechtswissenschaft	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Volkswirtschaftslehre	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Betriebswirtschaftslehre	5	1	0	0	1	0	3	3	3	2
Sozialwissenschaften	0	0	1	0	1	1	0	0	1	1
Philosophische Fakultät	1	1	3	1	0	0	1	1	4	3
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0
<b>insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>6</b>

## 9.3 Lehre

### Studierende

Tabelle 11: Studierendenentwicklung

Fakultät	HWS 2012	HWS 2013	HWS 2014	HWS 2015	HWS 2016
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	1.274	1.309	1.379	1.439	1.532
<b>Abteilung Volkswirtschaftslehre</b>	893	957	922	914	960
<b>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</b>	3.974	3.907	3.976	4.046	3.937
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>	1.593	1.629	1.633	1.623	1.634
<b>Philosophische Fakultät</b>	3.046	3.110	3.097	3.011	2.826
<b>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</b>	1.047	1.191	1.284	1.287	1.216
<b>ohne Fakultätszugehörigkeit*</b>	53	48	21	42	32
<b>Gesamt</b>	<b>11.880</b>	<b>12.151</b>	<b>12.312</b>	<b>12.362</b>	<b>12.137</b>

\* Seit HWS 2008 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD als „ohne Fakultätszugehörigkeit“ ausgewiesen.

Tabelle 12: Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2016

Fakultät/Abteilung	Deutsche gesamt			Ausländer						Gesamt
	m	w	Σ	gesamt			davon mit ausl. HZB			
	m	w	Σ	m	w	Σ	m	w	Σ	
Abteilung Rechtswissenschaft	640	721	1.361	52	119	171	38	82	120	1.532
Abteilung Volkswirtschaftslehre	558	172	730	124	106	230	108	96	204	960
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	1.612	1.364	2.976	397	564	961	364	492	856	3.937
Fakultät für Sozialwissenschaften	474	925	1399	66	169	235	51	132	183	1634
Philosophische Fakultät	536	1.966	2.502	69	255	324	40	159	199	2.826
Fakultät für Wirtschaftsinformatik u. Wirtschaftsmathematik ohne Fakultätszugehörigkeit	644	262	906	160	150	310	114	124	238	1216
ohne Fakultätszugehörigkeit	20	9	29	2	1	3	0	1	1	32
<b>Gesamt</b>	<b>4484</b>	<b>5419</b>	<b>9903</b>	<b>870</b>	<b>1364</b>	<b>2234</b>	<b>715</b>	<b>1086</b>	<b>1801</b>	<b>12.137</b>

Tabelle 13: Entwicklung der Zulassungszahlen

Fakultät und Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen nach ZZVO				
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
<b>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</b>						
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	Rechtswissenschaft (Staatssexamen)	–	–	–	–	–
	Kombinationsstudiengang Unternehmensjurist (LL.B./Staatsexamen)	275	274	274	274	274
	Master of Laws (LL.M.)	20	20	20	20	20
	Comparative Business Law (M.C.B.L.)	o. Z. (10)	o. Z. (10)	o. Z. (10)	o. Z. (10)	o. Z. (13)
<b>Abteilung Volkswirtschaftslehre</b>	Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)	220	220	220	220	220
	Economics (M.Sc.)	20	40	40	40	40
	Doktorandenstudium	15	15	15	15	15
<b>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</b>						
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)	435	400	400	400	400
	Mannheim Master in Management (M.Sc.)	300	330	345	345	345
	Mannheim Master in Business Research (M.Sc.)	0	0	0	0	20
	Wirtschaftswissenschaft (B.Ed.)	–	–	–	10	10
<b>Wirtschaftspädagogik</b>	Wirtschaftspädagogik (B.Sc.)	230	230	230	230	230
	Wirtschaftspädagogik (M.Sc.)	50	90	90	90	90
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>						
<b>Politikwissenschaft</b>	Politikwissenschaft (B.A.)	156	156	126	126	126
	Political Science (M.A.)	15	15	15	15	15
	Politikwissenschaft/ Wirtschaftswissenschaft (LAG) <sup>1</sup>	20	20	20	15	25
<b>Psychologie</b>	Psychologie (B.Sc.)	116	110	110	110	110
	Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft, Gesellschaft (M.Sc.) <sup>2</sup>	25	30	30	30	30
	Psychologie mit Schwerpunkt Klinische und Kognitive Psy- chologie (M.Sc.) <sup>3</sup>	25	30	30	30	52
<b>Soziologie</b>	Soziologie (B.A.)	138	113	113	113	115
	Soziologie (M.A.) <sup>4</sup>	15	15	15	15	15
<b>Philosophische Fakultät</b>						
<b>Anglistik</b>	Anglistik (B.A.)	40	35	30	30	30

	Englisch (LAG) <sup>5</sup>	70	70	60	60	60
	K&W <sup>6</sup> : Anglistik (B.A.)	80	70	70	70	70
	K&W: Anglistik (M.A.)	15	20	20	20	20
<b>Germanistik</b>	Deutsch (LAG) <sup>5</sup>	70	70	60	60	60
	Germanistik (B.A.) <sup>7</sup>	o. Z. (36)	45	35	35	35
	Intercultural German Studies (M.A.)	8	8	8	6	6
	K&W: Germanistik (B.A.)	37	37	37	37	37
	K&W: Germanistik (M.A.)	10	14	14	14	14
<b>Geschichte</b>	Geschichte (B.A.) <sup>8</sup>	o. Z. (22)	25	25	25	25
	Geschichte (M.A.)	10	10	10	10	10
	Geschichte (LAG) <sup>5</sup>	50	40	40	40	40
	K&W: Geschichte (B.A.)	25	30	30	30	30
	K&W: Geschichte (M.A.)	10	10	o. Z. (8)	o. Z.	o. Z.
<b>Literatur, Medien und Kultur der Moderne</b>	Literatur, Medien und Kultur der Moderne (M.A.) <sup>9</sup>	15	15	15	15	15
	<b>Medien- und Kommunikationswissenschaft</b>	Medien- und Kommunikationswissenschaft (B.A.)	140	85	56	56
	Medien- und Kommunikationswissenschaft (M.A.)	10	10	10	10	10
	K&W: Medien- und Kommunikationswissenschaft (B.A.)	-	25	25	25	25
<b>Philosophie</b>	K&W: Philosophie (B.A.)	25	25	25	25	25
	K&W: Philosophie (M.A.)	5	6	o. Z. (4)	o. Z.	o. Z.
	Philosophie/Ethik (LAG) <sup>5</sup>	40	30	30	30	30
<b>Romanistik</b>	Französisch (LAG) <sup>5</sup>	o. Z. (21)	20	15	15	15
	Italienisch (LAG) <sup>5</sup>	o. Z. (6)	o. Z. (10)	o. Z. (7)	o. Z. (4)	o. Z. (6)
	K&W: Romanistik (B.A.)	100	100	90	90	90
	K&W: Romanistik (M.A.)	15	20	20	o. Z.	o. Z.
	Romanische Sprachen, Literaturen und Medien (B.A.)	-	-	25	25	25
<b>Sprache und Kommunikation</b>	Spanisch (LAG) <sup>5</sup>	o. Z. (32)	30	25	25	25
	Sprache und Kommunikation (M.A.)	15	15	15	15	15
<b>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</b>						
<b>Informatik und Wirtschaftsinformatik</b>	Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)	o. Z. (125)	o. Z. (123)	o. Z. (66)	o. Z. (45)	o. Z. (66)
	Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)	100	80	80	80	80
	Mannheim Master in Data Science (M.Sc.)	0	0	0	0	10
	Informatik (LAG) <sup>5</sup>	o. Z. (12)	o. Z. (10)	o. Z. (12)	o. Z. (9)	o. Z. (7)
<b>Mathematik</b>	Wirtschaftsmathematik (B.Sc.)	105	105	105	105	105
	Wirtschaftsmathematik (M.Sc.)	40	50	50	50	50
	Mathematik (LAG) <sup>5</sup>	o. Z. (20)	o. Z. (42)	o. Z. (23)	o. Z. (31)	o. Z. (26)

<sup>1</sup>Bis FSS 2015 lief dieser Studiengang unter der Bezeichnung „Politikwissenschaft/ Wirtschaftswissenschaft (LAG)“, ab HWS 2015 erfolgte die Umstellung auf B.Ed. und die Trennung in „Politikwissenschaft“ und „Wirtschaftswissenschaft“.

<sup>2</sup>Bis FSS 2014 Bezeichnung „Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie“.

<sup>3</sup>Bis FSS 2014 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung „Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie“, ab HWS 2014 unter „Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive und Klinische Psychologie“.

<sup>4</sup>Bis FSS 2016 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung „Soziologie (M.A.)“, ab HWS 2016 unter der Bezeichnung „Sociology (M.A.)“.

<sup>5</sup>Bis FSS 2015 lief dieser Lehramtsstudiengang als LAG, ab HWS 2015 erfolgte die Umstellung auf B. Ed.

<sup>6</sup>K&W = Kultur und Wirtschaft.

<sup>7</sup>Bis FSS 2016 lief dieser Bachelorstudiengang unter der Bezeichnung „Germanistik“, ab HWS 2016 unter „Germanistik: Sprache, Literatur, Medien“.

<sup>8</sup>Bis FSS 2011 lief dieser Bachelorstudiengang unter der Bezeichnung „Geschichte: Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft“, ab HWS 2011 unter „Geschichte“.

<sup>9</sup>Bis FSS 2013 lief dieser Masterstudiengang unter der Bezeichnung „Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien“, ab HWS 2013 unter „Literatur, Medien und Kultur der Moderne“.

Ein „-“ bedeutet, dass in diesem Semester keine Studierenden zugelassen wurden.

Ein „o. Z.“ bedeutet „offen“, ohne Zulassungsbeschränkung.

Tabelle 14: Entwicklung der Zahl ausländischer Vollzeitstudierender (ausl. Staatsbürgerschaft)

HWS (Stichtag 01.10.)	Studierende mit ausl. Staatsbürgerschaft	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausländischer Staatsbürgerschaft
2012/13	1.664	59%	11.880	14%
2013/14	1.813	60%	12.151	15%
2014/15	2.022	58%	12.312	16%
2015/16	2.242	59%	12.362	18%
2016/17	2.234	61%	12.137	18%

Tabelle 15: Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer (ausl. Staatsbürgerschaft + HZB)

HWS (Stichtag 01.10.)	Ausl. Studierende mit ausl. HZB (Bildungsausländer)	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausländischer HZB
2012/13	650	61%	11.880	5,50%
2013/14	756	62%	12.151	6,20%
2014/15	875	58%	12.312	7,10%
2015/16	943	60%	12.362	7,60%
2016/17	1.131	63%	12.137	9,30%

Tabelle 16: Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Outgoing-Studierenden	Anteil Frauen	Outgoings nach Europa/Erasmus	Outgoings nach Übersee
2012/13	1.034	51,60%	637	397
2013/14	1.074	49,70%	659	415
2014/15	1.123	53,20%	706	417
2015/16	1.081	52,20%	631	450
2016/17	1.101	52,90%	605	496

Tabelle 17: Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Incoming-Studierenden	Anteil Frauen	Incomings aus Europa/ Erasmus	Incomings aus Übersee
2012/13	805	52%	438	367
2013/14	888	57%	497	391
2014/15	1.002	55%	545	457
2015/16	1.153	55,60%	618	535
2016/17	1.128	55,10%	569	559

Tabelle 18: Absolventen/-innen im akademischen Jahr

	2011/12	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17*
Bachelor	1.375	1.498	1.709	1.610	1.099
Master	585	725	800	900	476
Diplom	97	42	28	10	4
Diplom-Handelslehrer	19	7	4	0	0
Magister Artium	4	3	2	0	1
1. Staatsprüfung**	90	76	68	85	120
Lehramt an Gymnasien (LAG) ***	66	109	87	102	85
Erweiterungsprüfung LAG	2	10	7	9	5
Wiss. Beifach LAG****	3	6	10	13	8
<b>Summe insgesamt</b>	<b>2.241</b>	<b>2.476</b>	<b>2.715</b>	<b>2.729</b>	<b>1.798</b>

\* Die Absolventenzahlen der Semester FSS 2017 und HWS 2016 sind vorläufig, da in diese Semester bis auf weiteres noch Abschlüsse gebucht werden. Die Gründe hierfür sind:

⇒ Die Zweittermine des FSS 2017 stehen noch aus und finden Anfang September statt.

⇒ Abschlussarbeiten werden gemäß der gängigen Verwaltungspraxis immer in das Semester gebucht, in dem sie angemeldet wurden. Da Abschlussarbeiten häufig die letzte Prüfungsleistung darstellen, hat diese zur Folge, dass Abschlüsse erst zeitverzögert nach Ablauf der Bearbeitungs- und Begutachtungszeit generiert werden können (in Studiengängen mit langen Bearbeitungszeiten, insb. Masterstudiengänge, mitunter bis zu einem Jahr nach Anmeldung der Abschlussarbeit)

\*\* Die Zahlen zum Studiengang Rechtswissenschaft stammen vom Landesjustizprüfungsamt.

\*\*\* Die Zahlen zum Studiengang Lehramt an Gymnasien stammen vom Landeslehrerprüfungsamt.

\*\*\*\* Studierende mit Wissenschaftliches Beifach LAG haben den Studiengang Lehramt an Gymnasien studiert. Das Hauptfach wurde in der Regel an der Musikhochschule Mannheim studiert, das Beifach an der Universität Mannheim.

Tabelle 19: Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Abschluss

In der folgenden Tabelle sind alle Abschlussarbeiten aufgeführt, die im jeweiligen akademischen Jahr bestanden wurden. Die Zuordnung der Abschlussarbeiten zu einer Fakultät/Abteilung richtet sich nach der Zugehörigkeit des Prüfers. (Beispiel: Verfasst ein Student der Wirtschaftspädagogik seine Bachelorarbeit bei einem Prüfer der Philosophischen Fakultät, wird die Arbeit der Philosophischen Fakultät zugeordnet)

Abschlussarbeiten		Anzahl				
		2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17*
<b>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft</b>		<b>192</b>	<b>193</b>	<b>186</b>	<b>186</b>	<b>185</b>
<b>davon</b>	Bachelor	181	179	158	153	172
	Master	11	14	28	33	13
<b>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre</b>		<b>174</b>	<b>240</b>	<b>268</b>	<b>243</b>	<b>142</b>
<b>davon</b>	Bachelor	142	207	225	202	119
	Master	30	32	43	41	23
	Diplom	1	0	0	0	0
	Diplomhandelslehrer	1	1	0	0	0
<b>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</b>		<b>975</b>	<b>1.012</b>	<b>1.010</b>	<b>1.017</b>	<b>728</b>
<b>davon</b>	Bachelor	540	564	521	513	508
	Master	376	423	479	501	220
	Diplom	45	23	9	3	0
	Diplomhandelslehrer	14	2	1	0	0
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>		<b>343</b>	<b>392</b>	<b>343</b>	<b>377</b>	<b>255</b>
<b>davon</b>	Bachelor	269	297	260	272	220
	Master	60	87	79	102	35
	Diplom	13	6	4	3	0
	Diplomhandelslehrer	1	0	0	0	0
	Magister Artium	0	2	0	0	0
<b>Philosophische Fakultät</b>		<b>339</b>	<b>450</b>	<b>492</b>	<b>476</b>	<b>270</b>
<b>davon</b>	Bachelor	239	326	392	369	227
	Master	89	123	97	105	43
	Diplom	6	0	2	0	0
	Diplomhandelslehrer	2	1	0	0	0
	Magister Artium	3	0	1	2	0
<b>Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik</b>		<b>128</b>	<b>138</b>	<b>220</b>	<b>210</b>	<b>116</b>
<b>davon</b>	Bachelor	94	78	122	119	68
	Master	27	52	92	89	48
	Diplom	7	8	6	2	0
<b>Ohne Fakultätszugehörigkeit</b>		<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>davon</b>	Bachelor	0	1	2	0	0
	Master	1	2	0	0	0
	Diplom	0	0	1	1	0
<b>Universität insgesamt</b>		<b>2.152</b>	<b>2.428</b>	<b>2.522</b>	<b>2.510</b>	<b>1.696</b>

\* Die Zahlen der Abschlussarbeiten sind für akademische Jahr 2016/2017 vorläufig, da zum Zeitpunkt der Abfrage noch nicht alle Arbeiten abgegeben oder begutachtet waren, so dass noch weitere Arbeiten in das akademische Jahr 2016/2017 verbucht werden.

## 9.4 Haushalt

Tabelle 20: Entwicklung Gesamt-Etat der Universität Mannheim (Angaben in Mio. Euro)

	2012	2013	2014	2015	2016
Landeszuschuss (Fortschreibung) <sup>1</sup>	60,63	61,11	62,62	73,31	74,93
Variomittel (bis 09/2016 Qualitätssicherungsmittel) <sup>2</sup>				6,41	6,41
davon					
Vorschlagsbudget Studierende (Bestandteil der QSM) <sup>3</sup>				0,19	0,75
<b>Landeszuschuss Universität gesamt</b>	<b>60,63</b>	<b>61,11</b>	<b>62,62</b>	<b>79,72</b>	<b>81,34</b>
Landessondermittel <sup>4</sup>	13,19	20,27	21,09	18,59	19,85
Qualitätssicherungsmittel <sup>2</sup>	4,18	5,89	6,23		
Drittmittleinnahmen <sup>5</sup>	19,79	20,27	25,45	21,42	22,14
Veränderung Drittmittel gegenüber Vorjahr in %	-0,75	2,43	25,56	-15,83	3,36
<b>Summe</b>	<b>97,79</b>	<b>107,54</b>	<b>115,39</b>	<b>119,73</b>	<b>123,33</b>
Veränderung gesamt gegenüber Vorjahr in %	8,86	9,97	7,3	3,76	3,01

<sup>1</sup> Planansätze (Gesamtausgabeermächtigung) ohne Studiengebühren und Qualitätssicherungsmittel. Die Erhöhung des Ansatzes seit 2015 resultiert daraus, dass die Universität Mannheim ab 01.01.2015 kaufmännisch bucht und in den Ansätzen ab 2015 zusätzliche Personalnebenkosten (u.a. Beihilfen der Beamten, Versorgungszuschläge, Versorgungsrücklagen) enthalten sind.

<sup>2</sup> Ab Frühjahrssemester 2012 wurden die Studiengebühren durch Qualitätssicherungsmittel ersetzt. Die Bewirtschaftung der QSM erfolgte von 2012 bis 2014 im Zentralkapitel des Wissenschaftsministeriums als Landessondermittel. Seit 2015 sind die QSM in den Grundhaushalt überführt. Dabei waren die bis zum 30.09.2015 veranschlagten Mittel nur nach altem Recht für Maßnahmen mit vorliegendem Einvernehmen der Studierenden zu verwenden. Die nach diesem Zeitraum veranschlagten Mittel unterliegen bis auf einen Studierendenanteil von 11,764% keiner weiteren Zweckbindung.

Die QSM Budgets im Staatshaushaltsplan sind abhängig von den Studierendenzahlen. Den im Hochschulfinanzierungsvertrag 2015-2020 veranschlagten Mitteln liegen die Studierendenzahlen aus dem Haushaltsjahr 2013 zu Grunde. Die Budgets werden nachträglich an die tatsächliche Entwicklung der Studierendenzahlen angepasst. Dies kann zu einer Minderung oder Erhöhung des QSM Budgets in den Folgejahren führen. Eine erste Kürzung erfolgte für das Haushaltsjahr 2017 um 30.900 Euro.

<sup>3</sup> Ein Anteil von 11,764% der übertragenen QSM ist ab 01.10.2015 gem. §1 Abs. 2 QSM Gesetz (neu) vom Rektorat auf Vorschlag der Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium zu vergeben.

<sup>4</sup> Landessondermittel (ohne Qualitätssicherungsmittel), die deutliche Steigerung ab dem Jahr 2013 erklärt sich durch höhere Zuweisungen bei den Sonderprogrammen Hochschule 2012 und Hochschulpakt 2020. Gerade im Vergleich zwischen den Jahren 2012 und 2013 sind beim Hochschulpakt 2020 die Zuweisungen im Jahr 2013 um 4,5 Mio. Euro gestiegen und beim Sonderprogramm Hochschule 2012 um 2 Mio. Euro. Zudem gab es 2013 erstmals Mittel aus dem Sonderprogramm Master 2016.

<sup>5</sup> Bereinigte Drittmittel nach Hochschulfinanzstatistik

Tabelle 21: Entwicklung Drittmittleinnahmen nach Hochschulfinanzstatistik

	2012	2013	2014	2015	2016
nationaler öffentlicher Bereich (Bund, Land Gemeinden, sonst. öffentl. Bereich)	4.551	2.914	4.909	5.439	6.874
DFG (incl. SFB's Exzellenzinitiative, Grad.kollegs etc.)	6.301	10.044	11.882	9.850	9.148
EU und andere öffentliche Intern. Organisationen	1.772	1.272	2.129	1.854	1.684
nationale Stiftungen u. dgl.	3.256	2.750	3.671	1.488	1.442
Internationale Organisationen	733	-724	228	0	0
Sonstiger privater Bereich	3.178	4.017	2.629	2.785	3.460
<b>Gesamtbetrag in Tsd. Euro</b>	<b>19.791</b>	<b>20.274</b>	<b>25.448</b>	<b>21.417</b>	<b>22.609</b>

Tabelle 22: Entwicklung der Verwaltungseinnahmen im Universitätskapitel  
(nach Hochschulfinanzstatistik)

Einnahme-Art	2012	2013	2014	2015	2016
Verwaltungseinnahmen (in Tsd. Euro)	1.485	1.349	1.311	2.568	2.673

Tabelle 23: Ausgabenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabe-Kategorie	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Personalausgaben</b>	75.163	79.430	83.860	84.404	83.259
<b>Bewirtschaftung Gebäude</b>	6.648	7.303	6.288	7.377	6.922
<b>Sachausgaben</b>	15.108	16.707	18.045	16.084	13.390
<b>Zuschüsse für lfd. Zwecke</b>	3.241	3.903	3.125	3.444	3.407
<b>Investitionen</b>	1.241	1.077	3.212	2.746	4.801
<b>Bau, Erwerb Grundstücke</b>	2.906	3.776	4.520	13.063	16.440
<b>Gesamt</b> (Angaben in Tsd. Euro)	<b>104.307</b>	<b>112.196</b>	<b>119.049</b>	<b>127.118</b>	<b>128.219</b>

Tabelle 24: Ausgabearten (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabearten (Betrag in €)	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Beamte</b>	19.504.245	20.280.910	21.319.021	22.621.659	22.528.138
<b>Sonstiges Personal</b>	51.987.882	54.820.780	61.953.410	61.097.922	59.900.896
<b>Beihilfen (für Beamte u. Angestellte)</b>	838.274	810.857	587.545	684.429	830.358
<b>Mieten</b>	1.179.973	1.186.533	1.132.724	1.323.691	1.233.380
<b>Energie</b>	2.687.858	3.043.873	2.648.761	2.894.065	2.842.805
<b>Sonst. Bewirtschaftungskosten</b>	2.779.312	3.072.682	2.506.957	3.159.064	2.845.871
<b>Sachausgaben</b>	15.107.824	16.707.230	18.044.802	16.083.891	13.389.733
<b>Sonstige laufende Ausgaben (z. B. Zuschüsse)</b>	3.241.240	3.902.624	3.124.873	3.443.766	3.407.219
<b>Baumaßnahmen</b>	2.906.000	3.776.416	4.519.509	13.062.988	16.439.335
<b>Sonstige Investitionen</b>	1.241.438	1.077.592	3.211.574	2.746.565	4.800.940
<b>Summe</b>	<b>104.307.034</b>	<b>112.196.472</b>	<b>119.049.176</b>	<b>127.118.040</b>	<b>128.218.675</b>

## Anmerkungen:

<b>Anteil Personal in %:</b>	72,1	70,8	70,4	66,5	64,9
<b>Anteil Sachaufwand in %:</b>	24	24,9	23,1	21,3	18,5
<b>Anteil Investitionen in %:</b>	3,9	4,3	6,5	12,2	16,6
<b>Gesamt:</b>	100	100	100	100	100
<b>Anteil Investitionen ohne Bau in %:</b>	1,2	1	2,7	1,8	3,7
<b>Anteil Sachaufwand ohne sonstige Bewirtschaftungskosten in %:</b>	21,3	22,1	21	18,7	16,3

## 9.5 Personal

Tabelle 25: Bestand Planstellen<sup>1</sup> zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel)

Kategorie	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Beamte<sup>2</sup></b>	413,5	412	422	429	430
<b>Beschäftigte</b>	370	370	406,5	443	443
<b>Gesamt</b>	783,5	782	828,5	872	873
<b>davon: wissenschaftlicher Dienst<sup>2</sup></b>	459	457,5	471	474	475
<b>davon: Professoren,<sup>2</sup> Juniorprofessoren</b>	179,5	179,5	197,5	199,5	200,5
<b>davon: nicht wissenschaftlicher Dienst</b>	324,5	324,5	357,5	398	398

<sup>1</sup> gem. Staatshaushaltsplan; ohne „Leerstellen“ für beurlaubte/freigestellte Universitätsbedienstete

<sup>2</sup> einschließlich 2,0 W 3 -Stellen für Leitungsfunktionen

Tabelle 26: Entwicklung innerhalb der Besoldungsgruppen der Professoren und Juniorprofessoren, finanzierungsunabhängig, Stichtag jeweils 31.07.

	C2 kw	C3 kw	C4 kw	W1	W2	W3
<b>2013</b>	0	6	32	42	4	99
<b>2014</b>	0	6	32	38	4	107
<b>2015</b>	0	6	30	43	6	107
<b>2016</b>	0	4	28	43	7	112
<b>2017</b>	0	3	26	44	7	119

inkl. beurlaubte Professoren/-innen

ohne Professurvertreter/-innen, Kanzler/-in, Rektor, Dekane

Tabelle 27: Übersicht des Personals (Kopf-Zahlen, Stichtag: 31.07.2017)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal gesamt	davon befristet		davon unbefristet		davon aus Haushaltsmitteln	davon aus Sondermitteln <sup>1</sup>	davon aus Drittmitteln
	m	w	Σ	m	w	Σ		m	w	m	w			
<b>Wissenschaftliches Personal (hauptberuflich)</b>	469	296	765	76	66	142	907	402	303	143	59	534	187	184
Professoren (einschließlich Juniorprofessoren)	123	44	167	15	12	27	194	29	25	109	31	172	21	1
Gastprofessoren	2	0	2	3	2	5	7	5	2	0	0	0	1	6
Akademische Mitarbeiter <sup>2</sup>	342	245	587	56	41	97	684	367	275	31	11	341	165	176
Lehrkräfte für besondere Aufgaben <sup>3</sup>	2	7	9	2	11	13	22	1	1	3	17	21	0	1
<b>Nichtwissenschaftl. Personal (hauptberuflich)<sup>4</sup></b>	157	425	582	6	29	35	617	45	91	118	363	523	49	43
davon Mitarbeiter in der UB	20	78	98	2	0	2	100	3	8	19	70	97	2	1
im Rechenzentrum	49	14	63	3	0	3	66	17	3	35	11	56	6	4
in der Universitätsverwaltung <sup>5</sup>	62	150	212	1	24	25	237	14	41	49	133	204	14	18
im Wissenschaftsbereich	26	183	209	0	5	5	214	11	39	15	149	166	27	20
<b>Wissenschaftliches Personal (nebenberuflich)</b>	519	530	1049	52	73	125	1174	472	587	99	16	678	175	220
Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren)	195	93	288	10	15	25	313	106	92	99	16	171	29	11
Wissenschaftl. Hilfskräfte (einschließl. Tutoren)	159	169	328	26	41	67	395	185	210	0	0	212	77	107
Studentische Hilfskräfte	165	268	433	16	17	33	466	181	285	0	0	295	69	102
<b>PERSONAL GESAMT</b>	1145	1251	2396	134	168	302	2698	919	981	360	438	1735	411	447

<sup>1</sup> Zu den Sondermitteln zählen die Mittel aus Hochschule 2012, Masterausbau 2016 und Hochschulpakt 2020.

<sup>2</sup> Zur Gruppe der „Akademischen Mitarbeiter“ gehören folgende Untergruppen: Akademische Räte, Oberräte und Direktoren; Wissenschaftliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis

<sup>3</sup> Zur Gruppe der „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ gehören folgende Untergruppen: Lehrer und Fachlehrer im Hochschuldienst, Lektoren, sonstige Lehrkräfte für besondere Aufgaben

<sup>4</sup> Zur Gruppe des „nichtwissenschaftlichen Personals“ gehören folgende Untergruppen: Verwaltungspersonal, Bibliothekspersonal, technisches Personal

<sup>5</sup> inkl. Rektorat, Stabsstellen, Institut für Sport

Tabelle 28: Übersicht des Personals (in VZÄ, Stichtag: 31.07.2017)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal ge- samt	davon befristet		davon unbefristet		davon aus Haus- halts- mitteln	davon aus Sonder- mitteln <sup>1</sup>	davon aus Dritt- mitteln
	m	w	Σ	m	w	Σ		m	w	m	w			
<b>Wissenschaftliches Personal (hauptberuflich)</b>	<b>391,2</b>	<b>233,1</b>	<b>624,3</b>	<b>65,3</b>	<b>53,3</b>	<b>118,6</b>	<b>742,9</b>	<b>317,2</b>	<b>232,3</b>	<b>139,4</b>	<b>54,2</b>	<b>458,9</b>	<b>138,0</b>	<b>144,5</b>
Professoren (einschließlich Juniorprofessoren)	120,3	43,5	163,8	14,0	13,0	27,0	190,8	27,8	26,0	106,5	30,5	168,8	21,0	1,0
Gastprofessoren	2,0	0,0	2,0	3,0	2,0	5,0	7,0	5,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	6,0
Akademische Mitarbeiter <sup>2</sup>	266,9	185,1	452,0	46,5	29,8	76,3	528,3	283,4	204,0	30,1	10,9	273,6	116,0	137,2
Lehrkräfte für besondere Aufgaben <sup>3</sup>	2,0	4,5	6,5	1,8	8,5	10,3	16,8	1,0	0,3	2,8	12,8	16,5	0,0	0,3
<b>Nichtwissenschaftl. Personal (hauptberuflich)<sup>4</sup></b>	<b>149,5</b>	<b>341,6</b>	<b>491,1</b>	<b>5,5</b>	<b>17,6</b>	<b>23,1</b>	<b>514,2</b>	<b>39,9</b>	<b>67,0</b>	<b>115,1</b>	<b>292,2</b>	<b>441,0</b>	<b>35,6</b>	<b>36,6</b>
davon Mitarbeiter in der UB	19,5	70,5	90,0	1,5	0,0	1,5	91,5	3,0	6,3	18,0	64,2	88,5	2,0	1,0
im Rechenzentrum	46,8	11,4	58,2	3,0	0,0	3,0	61,2	16,7	2,5	33,1	8,9	51,4	5,3	4,5
in der Universitätsverwaltung <sup>5</sup>	60,2	121,7	181,9	1,0	14,8	15,8	197,7	12,2	30,6	49,0	105,9	170,7	11,9	14,1
im Wissenschaftsbereich	23,0	138,0	161,0	0,0	2,8	2,8	163,8	8,0	27,6	15,0	113,2	130,4	16,4	17,0
<b>Wissenschaftliches Personal (nebenberuflich)</b>	<b>59,5</b>	<b>76,8</b>	<b>136,3</b>	<b>9,8</b>	<b>13,6</b>	<b>23,4</b>	<b>159,7</b>	<b>69,3</b>	<b>90,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>89,5</b>	<b>28,1</b>	<b>42,4</b>
Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren)			0,0			0,0	0,0							
Wissenschaftl. Hilfskräfte (einschl. Tutoren)	30,0	30,5	60,5	6,6	10,6	17,2	77,7	36,6	41,1	0,0	0,0	39,7	15,3	23,0
Studentische Hilfskräfte	29,5	46,3	75,8	3,2	3,0	6,2	82,0	32,7	49,3	0,0	0,0	49,8	12,8	19,4
<b>PERSONAL GESAMT</b>	<b>600,2</b>	<b>651,5</b>	<b>1251,7</b>	<b>80,6</b>	<b>84,5</b>	<b>165,1</b>	<b>1416,8</b>	<b>426,4</b>	<b>389,7</b>	<b>254,5</b>	<b>346,4</b>	<b>989,4</b>	<b>201,7</b>	<b>223,5</b>

in Köpfen, da nicht auf VZÄ umrechenbar:

Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren)	193	93	288,00	10	15	25,00	313	106	92	99	16	171	29	11
--	-----	----	--------	----	----	-------	-----	-----	----	----	----	-----	----	----

<sup>1</sup> Zu den Sondermitteln zählen die Mittel aus Hochschule 2012, Masterausbau 2016 und Hochschulpakt 2020.

<sup>2</sup> Zur Gruppe der „Akademischen Mitarbeiter“ gehören folgende Untergruppen: Akademische Räte, Oberräte und Direktoren; Wissenschaftliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis

<sup>3</sup> Zur Gruppe der „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“ gehören folgende Untergruppen: Lehrer und Fachlehrer im Hochschuldienst, Lektoren, sonstige Lehrkräfte für besondere Aufgaben

<sup>4</sup> Zur Gruppe des „nichtwissenschaftlichen Personals“ gehören folgende Untergruppen: Verwaltungspersonal, Bibliothekspersonal, technisches Personal

<sup>5</sup> inkl. Rektorat, Stabsstellen, Institut für Sport

## 9.6 Informationsversorgung

Abbildung 9.1: Kennzahlen Rechenzentrum



Tabelle 29: Anfragen an das Rechenzentrum, nach Themen gegliedert

	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
<b>InfoCenter</b>				
Kennungen	4.583	3.901	4.443	4.189
ecUM	12.065	9.290	8.504	8.406
Sonstiges	7.781	7.862	7.101	6.318
<b>Infocenter gesamt</b>	<b>24.429</b>	<b>21.053</b>	<b>20.048</b>	<b>18.913</b>
<b>ServiceDesk (Ticketing System)</b>				
Portal	1.336	2.588	1.276	1.355
E-Mail	1.114	1.180	965	990
PC/Arbeitsplätze	534	722	636	636
Webauftritt	476	430	408	351
Studierendenverwaltung	252	503	527	344
SAP	0	774	840	516
Netzzugang	311	288	346	417
IDM/Accounts	217	216	334	409
File-Service	102	127	119	117
Sonstiges	682	814	186	197
nicht kategorisiert	n.v.	n.v.	3.786	3.528
<b>ServiceDesk gesamt</b>	<b>5.024</b>	<b>7.642</b>	<b>9.423</b>	<b>8.860</b>
<b>Supportanfragen gesamt</b>	<b>29.453</b>	<b>28.695</b>	<b>29.471</b>	<b>27.773</b>

Tabelle 30: Mittelausstattung des Rechenzentrums (ohne Personalstellen)

	2013	2014	2015	2016
<b>Haushaltsmittel der Universität, Kapitel 1420<sup>1</sup></b>	1.556.200	1.679.200	1.535.000	1.285.000
<b>Zweitmittel, Sondermittel</b>				
Qualitätssicherungsmittel (QSM) <sup>2</sup>	53.000	53.000	53.000	0
Hochschulpakt 2020 / Struktur- u. Investitionsfonds	300.000	300.000	300.000	300.000
HS 2012, Master 2016	–	–	–	–
<b>Drittmittel (u.a. DFG)</b>	139.491	573.025	133.211	516.262
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.048.691</b>	<b>2.605.225</b>	<b>2.021.211</b>	<b>2.101.262</b>

<sup>1</sup> Grundetat (565 Tsd. €) zzgl. Zusatzausstattung (u. a. Erneuerung Klimatechnik, Betreuung Hörsaaltechnik, Unterhaltung i3v/HIS-FSV, Chipkarte, Einführung HISinOne, ab 2016 Servicedesk); ab 2016 Einsparauflage 300.000 € zur Konsolidierung des Haushalts

<sup>2</sup> jährlich ca. 50.000 € für Laptopsprechstunde sowie 3.000 € Beteiligung MATLAB Lizenz

Tabelle 31: Mittelausstattung der Universitätsbibliothek (ohne Personalstellen)

Haushaltsjahr	2013	2014	2015	2016
<b>Haushaltsmittel der Universität, Kapitel 1420<sup>1</sup></b>	2.713.000	2.692.000	2.492.000	2.883.000
<b>Zweitmittel, Sondermittel</b>				
- Qualitätssicherungsmittel (QSM) <sup>2</sup>	741.000	661.000	522.000	290.000
- Hochschulpakt 2020 / Struktur- u. Investitionsfonds <sup>3</sup>	300.000	300.000	300.000	300.000
- PVL-Programme, Juniorprof.-Programm, Master 2016 <sup>4</sup>	–	1.054.000	–	–
<b>Drittmittel (u.a. DFG)</b>	353.000	574.000	380.000	830.000
<b>Erstausstattungsmitel Ausleihzentrum</b>	–	–	–	620.000
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.107.000</b>	<b>5.281.000</b>	<b>3.694.000</b>	<b>4.926.000</b>

<sup>1</sup> Grundetat seit Jahren unverändert; 2015 Einsparauflage 248.000 zur Konsolidierung des Haushalts

<sup>2</sup> davon jährlich ca. 300.000 für verlängerte Öffnungszeiten

<sup>3</sup> für Ausgleich Teuerungsrate Literatur, Pflegekosten EDV, Projekte

<sup>4</sup> Sonder-Programme zur Verbesserung der Lehre: einmalige Sachmittel für Literatur und Investitionen

Tabelle 32: Universitätsbibliothek – Statistik Berichtszeitraum

Produktgruppe	Beschreibung	Einheit	Kennzahl			
			2013	2014	2015	2016
<b>Recherche infrastruktur</b>	Online-Katalog Primo	Suchanfrage	2.250.000	2.250.000	2.000.000	2.250.000
	integrierter Linkresolver SFX	Zugriffe	190.000	190.000	n. V.	n. V.
<b>Publikations infrastruktur</b>	MADOC	Datensätze	> 22.000	> 26.000	>27.000	>28.500
	Universitätsbibliographie	davon mit Volltext	4.000	4.000	4.200	4.700
	MADATA Forschungsda- tenrepositorium	Einträge	14	33	55	83
<b>Infrastruktur in den Bibliotheks- bereichen mit Präsenznutzung</b>	Digitalisierte Werke	Bände Zuwachs	1.100	1.200	1.500	2.400 700
	Öffnungszeiten pro Biblio- theksbereich	Tage / Jahr	360	360	356	356
		Stunden / Woche	108	108	108	97,5
	Bibliotheksbesuche	Jahr	2.300.000	2.300.000	2.300.000	2.200.000
	Nutzerarbeitsplätze	Anzahl	1.880	1.980	<2.000	2.030
	davon mit PC-Ausstattung	Anzahl	> 200	< 200	< 200	> 200
	Technische Geräte (Scan- ner, Kopierer, Smartboards, Teammonitore...)	Anzahl	> 100	> 100	< 200	180
	Medienbestand	phys. Ein- heiten	860.000	860.000	700.000	700.000
	Zuwachs jährlich	phys. Ein- heiten	14.000	16.000	16.000	11.000
	laufende gedruckte Zeit- schriften	Titel	1.500	1.500	1.200	900
<b>Infrastruktur für Ausleihliteratur</b>	Öffnungszeiten Ausleihe & Lehrbuchsammlung:	Tage / Jahr	300	300	300	300
		Stunden / Woche	48	48	48	48
	Medienbestand	phys. Ein- heiten	1.380.000	1.380.000	1.250.000	1.600.000
	Zuwachs jährlich	phys. Ein- heiten	10.000	12.000	27.000	21.000
	Ausleihen gesamt	Anzahl / Jahr	574.000	561.000	475.000	> 300.000
	Fernleihen gesamt (ge- bend + nehmend)	Anzahl / Jahr	22.000	21.000	17.000	21.000
<b>Digitales Medi- angebot</b>	Elektronische Zeitschriften	lizenzierte Titel	30.000	31.000	31.000	>32.000
		davon ge- kauft	19.000	19.000	22.000	22.000
	E-Books	Titel	> 61.000	> 98.000	> 100.000	135.000
	Datenbanken	Titel	600	> 500	< 600	>400
	Suchanfragen in elektroni- schen Datenbanken	Anzahl	>1.500.000	>1.500.000	n. V.	n. V.
	Zugriffe auf elektronische Zeitschriftenartikel	Anzahl	>1.125.000	>1.125.000	> 1.200.000	> 1.200.000
<b>Information</b>	Auskunft und Beratung an der Theke der jeweiligen Bibliotheksbereiche	Stunden / Woche	45	45	50	50
	im InfoCenter	Stunden / Woche	35	35	35	35
	im UB Chat	Stunden / Woche			40	40
	Veranstaltungen zur Ver- mittlung					

	Informationskompetenz (auch m. ECTS-Punkten)					
	Schulungsstunden	Stunden/ Jahr	> 400	> 450	> 600	< 400
	Teilnehmende (Universitätsangehörige)	Anzahl/ Jahr	4.800	4.800	5.900	4.800
	Online-Tutorials	Anzahl	13	13	17	15
<b>Services für den wissenschaftl. Dienst und die Verwaltung</b>	via Bestellservice für Lehrstühle beschaffte Medien	phys. Einheiten	1.700	1.600	1.400	800
	Literatur-Scandienst	Aufträge / Jahr	6.700	6.700	7.000	6.000
	Semesterapparate	Anzahl/Semester	> 120	> 120	150	140
	Anschaffungswünsche	bearbeitet/ Jahr	> 3000	> 3000	> 1.200	> 1.200
<b>Ratings/Rankings</b>	BIX – Bibliotheksindex	Sterne (max. 4)	3,5	3,5	n. V.	n. V.
	CHE-Rankings (nur Bibliothek) (1=sehr gut, 6=sehr schlecht)	Note		Ø 1,72		Ø1,43

## 9.7 Bau und Liegenschaften

### Energie

Tabelle 33: Energieverbrauch Universität Mannheim gesamt

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Wärmeverbrauch (MWh/a)</b>	13.323	12.353	12.273	11.805	11.912
<b>Stromverbrauch (kWh/a)</b>	8.835.364	8.763.626	8.233.927	7.991.983	8.738.411
<b>Wasserverbrauch (m<sup>3</sup>/a)</b>	22.582	41.019	43.642	44.301	42.387

Tabelle 34: Energiekosten Universität Mannheim gesamt (Bruttokosten)

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Wärmekosten (€/a)</b>	808.415	920.463	914.502	951.192	978.111
<b>Stromkosten (€/a)</b>	1.489.420	1.646.500	1.512.783	1.453.760	1.612.752
<b>Wasserkosten (€/a)</b>	136.322	167.672	176.904	181.520	169.626
<b>Gesamtkosten in €</b>	2.434.157	2.734.635	2.604.189	2.586.472	2.760.489